

Detlef E. König

Einquartierung

... ein ländliches Lustspiel in drei Akten

In die Idylle eines kleinen landwirtschaftlichen Anwesens bricht, wie ein Wirbelsturm aus heiterem Himmel, eine Gruppe chaotischer Reservisten im Rahmen einer Reserveübung ein.

Dummer-, bzw. erfreulicherweise bewohnen dieses Anwesen auch die drei hübschen und heiratsfähigen Töchter des Landwirtes Otto Stock, der seinen "bedrohten" Nachwuchs vor diesem (von jenen heimlich ersehnten) Ansturm nahkämpferprobter Reservisten in die Stadt zur gestrengen Tante in Sicherheit bringen will.

Am heftigen Widerstand der resoluten Mädchen und der Tatsache, daß ebendiese Tante anscheinend rein zufällig auf dem Anwesen erscheint, scheitert die beabsichtigte Ausquartierung.

Als Gouvernante und als Bewacherin versagt die Tante allerdings vollkommen: sie erliegt unaufhaltsam dem Charme des Kompaniechefs!

Irrungen und Wirrungen steigern sich von Minute zu Minute... und das nicht nur wegen den ‚vernebelten‘ Aktionen des Gemeindedieners, der zwischendurch vermeintlich das Zeitliche segnet und dadurch dem Hausherrn größte Schwierigkeiten mit dem Verschwindenlassen seiner ‚Leiche‘ beschert.

Den cleveren Gefreiten und dem couragierten Hauptmann ist es schließlich zu verdanken, daß aus einem im Chaos versinkenden Manöver eine vierfach zwischenmenschliche Dauerbeziehung mit "hauseigenem Gespenst" wird!

VT 062 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Otto Stock, Landwirt und einziger Sohn von...

Therese Stock, Großmutter und Altbäuerin

Vitus Stock, angeheirateter Großvater

Adelheid, Kathrin, Helma, Töchter von Otto Stock

Tante Clara, sehr weitschichtig verwandt

Hyronimus Dill, Gemeindediener - kurz vor der Pension

Karl Schönhals, vergeistigter Musiklehrer und Organist

Hauptmann Klammer, ein netter Vorgesetzter

Ogfr. Habicht, ein Schwabe wie er im Buche steht

Ogfr. Fuchs, nicht ganz so schlau

Ogfr. Held, alles andere als dieses

Ogfr. Schmittz, legt Wert auf die zwei "tt"

Ogfr. Weiß, siehe Herbst

Ogfr. Herbst, siehe Weiß

Die Soldaten sind äußerst fantasie reich getarnt, von gleicher Uniform kaum eine Spur: Stirnbänder, Turnschuhe, Sonnenbrillen, offene Hemden - kurz gesagt, eine Truppe, die nichts erschüttern kann und die eher Strandräubern ähnelt als sog. ‚strammen‘ Soldaten... mit Ausnahme ihres Hauptmanns, der steckt immer im piccobello Kampfanzug.

ORT / DEKORATION / REQUISITEN:

Ländliche Stube, Kachelofen, Bank, Tisch, 2 Stühle, Sitztruhe, 2 Fenster an Rückwand, Treppenaufgang links hinten, Kellertreppe rechts hinten.

Sollte im Bühnenboden keine Möglichkeit eines Abganges bestehen, muß sowohl die Rückwand der Sitztruhe, als auch die Kulisse dahinter mit einem Schlupfloch versehen werden, damit der Spieler des "Büttel" mit einer gleichgroßen Puppe unbemerkt vertauscht werden kann, um die "Umbettaktionen" zu erleichtern.

SPIELALTER:

(junge) Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 110 Minuten

WAS NOCH?

Bühnenbildskizze kommt mit dem Rollensatz!

FEEDBACK? JA!

zum Autor: dr.detlef.e.koenig@t-online.de; www.spott-light.de

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

I. AKT

1. Szene

Opa lesend, von Zeitung verdeckt, rauchend, von Zeit zu Zeit hinter Zeitung hervor nach auf dem Tisch stehenden Maßkrug greifend, Oma nahe linkem Fenster am Kachelofen sitzend, strickend, Kanarienvogel in Käfig neben Kachelofen, zwitschernd, gemütliche Ruhe, von Ferne allmählich, noch undeutlich, Glocke und Stimme des Büttels, etwas ausrufend, bei dessen langsamem Näherkommen...

Opa:

(Zeitung beiseite legend, interessiert lauschend, zum Fenster gehend, öffnend, sich hinausbeugend...)

Büttel:

(halbwegs verständlich, Sprechschwierigkeiten aufgrund leichten Alkoholeinflusses) ... Be... kannt... m... aachung!!... Be... kannt... ma... chung! I... im Ver... im Verlau... fe des mo... mo... momentanen... in u... uns... i... in unserem La... La... Landkreis a... abgeha... abgehaltenen Manö... Manövers, (Schnaufpause) bittet das Landrädle u... und eiser Bürgermoi... scher mitsa... mitsammt eisernen Ma... Markträdern, die Bü... die Bü... die Bürger o... o... onsererer Gemeinde den Solida... den Solda... ten freundlich und o... ond wohl... gesonnt zu be... zu be- gegnern... (Schnaufpause)... Hilfe nicht zu verstei... zu verwei- gern und die notwendigen Qu... Qu... Qu... ar... tiere bereitzu- halten! (Schnaufpause) Qu... Qu... Quartier... bereitsteller traget sich e... en mei' Li... en mei Lischta 'nei! (sich entfernend, leiser werdend...) ... Be... Be... kanntmachung... ! Be... kanntma- chung! Mobil... machung!

Opa:

(Fenster schließend)... hausch des g'heart Theres', was dr Büttel g'sait haut?!

Oma:

(strickend, schwer hörend) ... was haut dr Büttel g'sait?

Opa:

(sehr laut) Quar-tieeeeer suachtet sui für d'Soldata, die en eiser Dorf kemma sotta!

Oma:

(unberührt) Mir brauchat koi Tier! Mir hant en Vogel! Des roicht eis!

Opa:

(noch lauter) Manöver isch, Oma!! M a n ö v e r !!! Stell doch dei' Los'-Apparätla a weng lauter! I v'rstand koi Wertla! M'r schreit sich doch die ganz Gurg'l aus'm Hals! leatz haut des Glomb en Haufa Geld koscht, ab'r funktionieara duat's allaweil it! Zom Donnerwetter!

Oma:

(kurzer Blick zum Fenster hinaus) Krai doch it so! I v'rschdand ells no prima! Ond heit geit's koin G'witter! Du mit dei'm Donnerwetter!

Opa:

Oma! Oma! leatz los amaul endlich genau her: d'Soldata kemma! Die machat a Manöver! Die spuilat "Raiwer ond Schande"! Ond schieaßet mit Blatzbadrona, daß richtig bätscht em Gai! Ond am End geit's dr üblich Manöverball mit dr ganz Bevölkerung! Zumindescht mit deana, die dr Soldata s'Läaba a weng erleichtret hannt. Dau gannnt mir na, Oma! Dau weard i dir deina morscha Knocha a bissla duranandschüttla, daß grad so scheppret! (lacht) Ond dei Gebiß vor lauter Schieß s'Kleppra a'fangt! (lacht laut und schadenfroh)

Oma:

I ma' auf garkoin Fall die Bätscherei it! S'roicht, wenn oimaul em Jauhr Fasnet ischt! Dau däb'sch jau mit dr Zeit no' en Gehörschada krieaga!

Opa:

Mei! Oma! Sei doch it so altmodisch! Des war doch zu eiser Zeit akkurat des sel! Woischt denn du des numma, als detmaul mei' Kompanie mit Sang ond Trara dur' eiser Dorf dau duramarschier ischt, ond ausg'rechnet du mir zug'wonka hausch. Dau haut's bei mir glei' blitzt ond donn'ret, als i en deina Aigla

neig'luaget hau, daß mi direkt auf d'Goscha na'ghaua haut on dr ganz Zug duranand kema ischt!

Oma:

(wieder zum Fenster hinausschauend) S'haut doch garet blitzt ond donn'ret! S'isch do koi Welkla am He'm! Noi, noi! Heit geit's koi G'witter!

Opa:

(zu sich) Mei-oh-mei-oh-mei... ! Die Frau ischt no mei' nervliche Ruine! *(zu Oma)* Omale... ! Ganz ruhig bleiba... ! Los her! Soldata kemmat en eiser G'moind! Ond suachat a Quartier... ! *(sinnend zum Fenster hinausschauend)* ... Ach, herrjeh... ! War des a luschdige Zeit... o'beswert... sorglos... ond emmer a scheans Wäätt'r hannt mir g'het... a grad so wiea heit...

Oma:

... Daß du au amaul normal schwätza ka'sch!? Wer so laut schreit wiea du all'weil, der isch maischdens schwerhörig!

Opa:

(sich setzend, immer noch sinnierend) ... Die Zeit kommt halt numma z'ruck... s'ischt halt numma dees... !

Oma:

... Ja... ja... dess isch dees... ! Du wearscht halt au alt... ond alda Leit hearat numma guat... !

Opa:

(wieder hinter seiner Zeitung, seufzend) ... Achgottnoi... s'ischt numma dees... hauscht scho' reacht!

(Gleiche Sitzordnung wie Anfang, der Kanarienvogel pfeift wieder.)

I, 2. Szene

Otto:

(von links hereinstürmend) Was saisch ieatz' du dau dr'zua, Opa? Kommat die au no z'eis! Haut des ieatz' sei mieaßa?! Hannt di it anderschtwo den Affazirkus vr'astalta kenna??! Noi!! Ausg'reachnet z'eis dauher! Des ma' i garet! Die machat doch mit ihrem Geschieße ond Gerumpse s'ganz Vieh'zuig v'ruckt... *(erregt auf- und abgehend)* V'rtramplet eisere Felder ond Äcker, ond nix wiea Zora ond dopplet Arbeit hausch dr'vo!

Opa:

(spöttisch) D'Henna legat koina Oier meah', oina nauch dr ander v'rschwend auf Nimmerwiederluaga... *(Ess-Bewegung machend)* ... d'Techtra muasch wegsperra ond dr Moscht fescht zustopsla... !

Otto:

Wem saisch denn du des... i mit meina drei hupferta Goisa... !

Opa:

Eigentlich... du breichtesch deine Felder ond Äcker bloß mit frischer Lacha b'schütta, 'vor die kemma, nau dädat die en große Boga om deine Immibilia macha... ! Des wär biologische Taktik! Ond legal au no!

Otto:

(Kinn reibend) Du! So domm isch die Idee garet! Z'Hasberg deana, wo au welche hockat, dau haut doch so a preißischer Oberg'freiter, so a kinesischer, a Kuh melka wella... die hant die hernauch notschlachta mieaßa!

Opa:

Ahwas! Glaub doch it en jeda Käs! Wahrscheinle' haut der Schlaule vo' Bauer an Grond g'suacht, sei' trocka Kuah als Flurschada zum a'gää!

Otto:

I ka mr scho'denka, wen du moinscht!

Opa:

Des isch doch a ganz a G'scheider! Wenn der sei' Alda als Flurschada a'gää ko't, dann dät der di auf die sel Art au no v'rscherbla... !

Otto:

Hör doch auf! (*belehrend*) A Flurschada isch doch bloß dann a anerkannter Flurschada, wenn irgendwo a Panzer nom'fahra dät, ond dann nix meah' wächst!

Opa:

Lieab'r Heiland! Dem sei' Alda dät bestimmt numma wachsa, wenn über di en Panzer nom'fahra dät! (*lachend*)

Otto:

Dau muasch aufpassa, daß henderher no halbwegs ells grad ischt! (*ärgerlich*) Ach! Des paßt mir garet! Noi! Des paßt mir überhaupts nicht en meina G'schäfter nei! Ond ausg'reachnet nau, wenn i sowieso en Haufa Arbet hau!

Opa:

Am beschda du duasch so, wiea i dir grad g'seit hau! Dong deina Äcker... leg a Duftspur rund om dei' Hof... bättsch a weng Misch em Hof omaranader... des isch besser als a jeder Stacheldrahtzau'... (*zu Oma*) Oma! Komm! Mach amaul a Pause mit deinara Nodd'larei! Du gangsch ieatz' en't Kucha ond kochescht eis en guata Kaffee. Vo' dei'm Klapparatismus krieasch zu deine guata Ohra womöglich au no guate Auga... !

(*Opa und Otto lachen schadenfroh.*)

Oma:

(*zornig aufspringend, Strickzeug auf den Tisch knallend*) Wenn ui moinat, ui ko'tet mi no' auf meina alda Däg für domm v'rkaufat, ond moinat i ka it meah' scharf zulosa, dann hannt ui aber gewaltig getischen! Soweit isch's bei mir no lang it! (*links ab*)

Otto:

(*Genick einziehend*) ... Auauauauauaund.. ! Ieatz' haut eiser Muadr aber en Zora !

Opa:

... Ond en Bock no dr'zua! Mecht bloß wissa, wer vo' eis zwuia ieatz' dr Kaffee kocht?

Beide:

(*zugleich*) ... I it!!!

I, 3. Szene

Türe rechts aufstossend, drei quicklebendige, hübsche Mädchen, in durchweg heiratsfähigem Alter, lachend und vor Neuigkeiten übersprudelnd, hereinstürzend.

Adelheid:

Vadder! Hausch scho g'heart?! D'Soldada kemman z'eis! Ausg'reachnet dau her z'eis! Mei, weard des luschtig! Mir g'friaat eis scho so! Des ka'sch du dir überhaupt's it vorstella!!! Die send sicher knackig ond sieaß!

Helma:

(*etwas schwerfällig*) Ond stellat ui vir! Dau geit's sicher hübsche Leidnander (*Leutnante*) ... ond vielleicht no höhere Dienschdgrader, die mir no garet alle kennat!

Kathrin:

(*schnippisch*) Du mechescht wohl glei' en General als Tanzpartner bei'm Manöverball? Dronder duasch's du wohl gar numma! Ha?!

Helma:

Mir isch wurscht ob General oder Korporal... Hauptsach "s'raalt" sich am Schluß! Ond so langweilig wiea eisere hießige V'rehrer send die b'stimmt au it!

Adelheid:

(*zu Helma*) Wenn du vo' dei'm musikalische Kerle schwätsch, ka'sch scho' reacht hau! Der isch weder knackig no sieaß!

Helma:

(*zu Adelheid*) Hör' bloß auf! Du wearsch doch it mit dei'm a'gschleckta Luis' dauher kemma wella ond mir den Pomada-Schieaber no als Vorbild na'stella wella!?

Kathrin:

leatz' seid amaul still, hannt ui nix anders em Grend denna als vo' uiere temperamentslosa Henna-Jäger zom schwärma! Des hält doch koi' g'scheider Mensch it aus! *(Pause)* Was wär denn nau, wenn i au no mit mei'm Alfred a'fanga dät... ?!

Helma und Adelheid:

(verächtlich, im Chor)... iiiii... ..sui mit ihrem Alfred... !

Adelheid:

Sui dät ihren Alfred die eis're vorziaha!

Helma:

Der ka doch it amaul auf "drei zähla"! Sait dr necht zu mir: ... i hätt onda zwui scheana Haxa!! Hau'n i g'frauet, woher er des woißt... ? Haut'r g'seit, er habe sie gezählet!!!

Adelheid:

So a Depp!! Haut der scho' amaul oina mit drei Boiner gsäha?!

Kathrin:

(beschämt weinend)

Otto:

(donnernd dazwischen fahrend, aufspringend) Schnautze!!! *(etwas gedämpfter)* A Ruh' ischt! V'rflixt ond zug'naht! Nix isch! Koi Manöverball geit's! Aus! Schluß! Amen! Baschda! *(in Richtung links hinten zeigend)* Ihr v'rzeahet ui sofort en uir Kammer 'nauf! Ond richtet uir Zuig zema en't Koffer nei!

Helma:

(entgeistert) ... en't...

Kathrin:

(dto) ... Koffer...

Adelheid:

(dto) ... nei... ?

Otto:

(unumstößlich) Jawoll!! So isch's! Ihr fahret heit no' auf Mincha nei!

Adelheid:

(verständnislos) Jau, ond zu wem nau?!

Otto:

(sich zur vollen Größe aufrichtend, grimmigen Blickes donnernd) Zur Tante Klara!!!

(Adelheid, Helma, Kathrin in höchster Aufregung - alle durcheinander und gleichzeitig:)

Adelheid:

Bitte, bitte, Vadder! Bloß des it! Des überläaba mir it a zwoits mau!

Helma:

Ells, bloß des it! It en't Stadt nei! It zur Tanta Klara! Mir dennt ells, was wottesch!

Kathrin:

(heulend) Womit hant mir des v'rdeanert!? Womit hant mir des bloß v'rdeanert!? Womit bloß, om dr He'mlswilla... ?

Otto:

(brüllend) Ruhe!!! Ihr fahrt sofort auf Mincha 'nei! Wie i g'sait hau! Ihr seid ab sofort gefährdetes Kloi'wild, wenn die Wildschütza kemma... ond zom Raus'schieaßa seid ihr mir no z'jong! Bei ui isch Schonzeit a'gsait!

Helma:

(verschämt) ... au wenn's bloß Blatzpatrona send??

Otto:

(wie ein Fels in der Brandung) En meiner Familie weards koi Flurschada gäa! Ond g'wildret scho' glei garet! S'roicht mr scho, wenn vo' meina Henna a paar s'Manöver it überläaba!

Opa:

(langsam rechts zur Türe schleichend)

Otto:

(zu Opa) Wo wottesch denn du na?!

Opa:

Auf garkoin Fall mit en't Stadt zur Tant'! I ma mei Renta no länger genieaßa!

Otto:

Du bleib'sch leatz' dau, bis die Mädla ihra Koffer g'richt hant ond nau feh'sch se du auf dr Zug! Damit i sicher sei ka, daß sui au em Zug sitztat!

Kathrin:

Ach, Vadder! Jag' eis doch it fut! Mir wellat dr'hoi bleiba!

Helma:

(Otto streichelnd) Mir send au ganz lieab ond brav! Auf Ehr' ond Seligkeit!

Adelheid:

Ach, bittschö'... it zur Tant'! Bei der muaß mr allweil still dauhocka, fromme Bibelsprüch auswendig learna ond essa ohne Geräusche... bloß weil die früher amaul bei die Englische Frolleins gwäa ischt ond s' Abitur scho' en dr achta Klass' g'macht haut!

Opa:

Haut aber scheint's it viel g'holfal! Heit isch die mehr a teuflich's als a englisch's Frollein!

Kathrin:

... oder sie bringt uns meah' bei, wiewa mr Tee richtig einnimmt! *(Tante nachahmend)* ..."möt zörlöcher Hand ond spöztem Monde!"

Helma:

(ebenfalls nachahmend) "Sötz gerade, moin Könd! Sonst bekommst du frühzeitig oinen Bockel!"

Kathrin:

... oder mir mieaßet s'Geha learna mit so 'ma schwäära Buch auf'm Grend... so... ! *(gestelzt auf- und abschreitend)*

Adelheid:

Ond wenn mir dann endlich amaul en dr Stadt spazieara ganga wennt, dann isch die alt' Hutschachtel allweil dr'bei! Dau dennt eis henderher allweil die Auga emmer so weh, wenn die o'bemerkt vo' dr Tant zu die knackige ond sieaße Buaba nach hent draiha muascht, da mit jau die Tant' nix enna weard! *(Augen verdrehend, schielend)*

Helma:

Ond stell dr vor, Opa! Dau mieaßet mir ganz anderscht schwätza als wiewa bei eis dr'hoi!

Kathrin:

(Tante nachahmend) "Moin löbes Könd! Doine Aussprache öst dö einer dommen Gons!"

(Alle lachend, außer Otto.)

Adelheid:

Ond beim Fuadra kommsch garet dr'zua was na'zomschlicka 'vor lauter hailige Handlunga mit dem Eßbesteck ond dem Servuritta'zuig!

I, 4. Szene

Oma:

(zurückkommend, Strickzeug holend)

Otto:

leatz' isch entgültig Schluß mit dära sinnlosa Schwätzerei! Bei dära Ratscherei welka dir jau d'Ohra a! I hau's beschlossa! So weard's g'macht! Ihr fahret heit no' zur Tanta Klara nach Mincha nei!

Oma:

(stutzend) Also, woischt, Otto! Daß du des deina Mädla a'doa ma'sch! Des grenzt jau scho' fascht an seelische Kendsmißhandlung! Als ob i it au no dau wär!? I ko't auf die Mädla genauso acht gäa wie die alta Schrulla vo Tant!

Otto:

(belehrend) Erschdens, Oma, dennt die Mädla mit dir, was se wennt! Zweitens hörescht du sowieso bloß die Hälf't' vo' dem, was heara sottesch! Ond weil du vo' dr heitig moderna Manövertaktik nix v'rschdausch, besonders, was des A'schleicha an gewisse Ka'mmrfenschdra agaut, bischt du nur sehr bedingt geeignet die drei Hornissa dau zu beobachta! Die Kerla send

doch heitz'tag viel raffinierter als zu deiner Zeit! Die leernet des jau heitigen Tages scho direkt en dr Schul! Bei eis war des früher bloß Institution!

Oma:

(schimpfend) Ja, was glaubsch denn du, was du ells ka'sch! Moinsch du vielleicht, daß du a alta Oma vor dir hausch, die numma auf drei zähla ko't?! Moinsch du vielleicht, i bi auf dr Kopf g'falla? Was bildesch denn du dir ei?! Wer haut denn deine Mädla aufzoga, seit dei' Rosa numma dau ischt?! Ha!? Wer war denn des?! Du bischt doch niea dr'hoi! Mit deine ewiga G'moindratsitzunga ond deiner V'rroismeierei! I hau die Mädla aufzoga, als wie wenna meina oigane gwäa wäret! *(weinend)*

Die Mädchen:

(Oma tröstend)

Opa:

(sichtlich gerührt, nahezu auch weinend, immer erregter, sich auf den Stuhl stellend) O... ond zudem bi i au no dau!! Als Oma's Adjutant gewinna mir jede Nahkämpf! Gell Oma!

Otto:

(verlegen) Jetz' hör halt s'Heina auf! I hau's doch it so g'moint!

Oma:

(zu Otto) Du hausch doch überhaupt's koi G'füh! *(läßt Hörgerät pfeifen)*

Opa:

(Oma aufheiternd) Aber i kriea' bald en Gehörschada, wenn't it mit dära Pfeiferei Schluß makesch! Du schdörescht mit dem Deng dau s'ganz Fernsehprogramm!

Otto:

(brüllend) Mit dem Deng ka'sch scheint's besser losa! Mit dem Ohra-Radiola! *(so laut er kann)* Mr muaß it meah' so laut schruia wiea früher!

Oma:

(zurückschreiend, Ohren schmerzvoll zuhaltend) Brüll' doch it so laut! Mir platz jau glei s'Trommlerfell! Womeglich hört mr dei Schreierei no bis auf dr Marktplatz! *(immer lauter schreiend)* Bis auf dr heitig Däg woiß nearnerds, daß i a Hörgerät hau! Ond des braucht au nearnerds wissa. *(wieder normale Lautstärke)* S 'isch it zom erkenna, i hau's hender'm Ohr onder meina Haur v'rsteckt! *(wieder schreiend)* Du muasch doch it ells glei' 'naus'posauna!

Otto:

Wenn's bloß it allaweil so grauslich pfeifa lau däbescht, nau wär'sch eis no liaber!

Oma:

(beleidigt mit Strickzeug und leise pfeifendem Hörgerät links vorne ab)

Otto:

Ja, Mädla! Was isch denn los? Was isch denn?! Auf was wartet ui denn no??! Seid's ui no dau??!! Los! Ab! Ond koi Widerred! So'scht raucht's!!

(Auto fährt vor, Bremsen quietschen, Türen schlagen, Schritte kommen näher.)

Die Mädchen:

(neugierig zum Fenster eilend, hinter Gardine bleibend, dann leise auf Zehenspitzen links hinten ab)

Helma:

(bevor als Letzte ab...) Vadder! Zieag s'Gnack ei! leatz geit's a Sonnafimiß! *(ab)*

Opa:

(vor Otto zum Fenster schleichend)

(Ziemlich aufdringliches, energisches Läuten.)

Otto:

(hinter Opa) Ka'sch ebbes säha... ?!

Opa:

(über die Schulter zurück) Luaget fascht her wie a ausg'stopfte Diakonissa!

Otto:
Was isch denn a Diakonissa?

Opa:
D'Schwester vo' 'na Hornissa!

Otto:
(*Opa zur Seite schiebend*) Gang amaul auf d'Seita! Lau mi au säha!
(*Es läutet Sturm.*)
(*erschrocken zurückfahrend*) Himmiherrgottsackeramenter-scheißglumpvarrecksgranadamäßigmiserawligs... ! (o.ä.) Lau it wauhr sei! Lau it wauhr sei!
(*Beide stehen sich gegenseitig im Wege im Versuch die Flucht zu ergreifen.*)
Opa! Gang du 'naus und mach' Türa auf! Du bischt dr Ältere!

Opa:
(*hinter Otto Deckung suchend*) Na, nix dau! Gang nur sel'! Du hausch dr broidere Buckel! Bei d e m B'suach mach'sch am beschda du sel auf! Du bischt dr Hausherr! Du hausch no elle Zäh'n' en dr Goscha! Ond mei 'Bieß haut scho' en Sprung! Des muaß it no amaul mit Fleiß he sei! D'Krankakass' zahlt ma' Rentner it so schnell a nuia Rächa! I hau doch di mei erscht seit dr Währungsreform! Und außerdem bisch du viel stärker als wie i!
(*Es läutete jetzt ohne Unterlaß.*)

Otto:
Du Feigling, du! Nau mach halt schnell d'Läda zua ond sa' mer send en Spanie!!! Lieaber Gott! Wieaso hausch du ons die Hölla-Strauf z'eis dau her g'schickt! Des hätt's doch it braucht! I hätt doch meina Kend zu'r nomg'schickt auf Mincha!

Opa:
(*inzwischen durchs Fenster die Haustüre beobachtend, dann nervös auf- und abrennend*) Was dau mr ieatz'? Was dau mr ieatz' bloß?! Die Klinglerei macht mi no ganz v'rruckt! (*zu Otto*) Aber den "Feigling" zahl i dir no hoi! I ond a Feigling! Was bischt nauchert du?! A Held b'stimmt it!

Otto:
S'hilft dr nix! Du gangsch! Di v'rschont sui vielleicht! Du bischt doch a weng invalid em Hieara! Für d i e bischt du doch koi' würdiga Gegner meah'!

Opa:
(*sich bekreuzigend, Kopf einziehend, rechts ab, Türe offen lassend*)

I, 5. Szene

Klara:
(*noch außerhalb der Bühne, fürchterlich schimpfend*) Was öst denn das för eine hömmelschroiende Onverschämthoit, oine Dame von Rang, Stande ond Ansöhen so ömpertinent zu mößachten?! Was glaubt öhr eigentlich, wen öhr vor euch habet!?? Öhr Plöböjer!

Opa:
(*rückwärts auf die Bühne, Arm schützend über Kopf, nach Otto hilfesuchend umsehend*)

Klara:
(*Opa mit Schirm traktierend*) Öst das eine Art (*Bühne betretend*) oine direkte Blotsverwandte so lange antischambrieren zu lassen? Das hat dö Welt noch nicht erlöbt!

Opa:
(*dumm stellend*) I hau di doch no garet anti-schamponiert!?

Klara:
(*Regenschirm zornig auf den Boden stoßend, Opas Zehen tref-fend*)

Opa:
(*laut aufschreiend, auf einem Fuße hüpfend, den anderen vor Schmerzen haltend, laut aufheulend*)

Klara:

(Opa nicht beachtend, ihm den Rücken zudrehend, auf und ab stolzierend) Das heißt a n t i c h a m b r i e r e n, du Null! Das ist französisch und heißt "wartenlassen"! Öch bötte mir oine anständige, zuvorkommende, höfliche, röcksöchts ond liebevolle, röspektable ond charmante Behandlung aus, wie es mör, oiner Dame von Wölt ond von moinem Stande zukommt!! Schlößlöch bönn öch oine öffentliche, stadtbekante Persönlichkoit!!

Opa:

(immer noch hüpfend) Was du it saisch! A stadtbekante Persönlichkeit! Ond öffentlich au no'!Jau, dau komm i numma mit!

Klara:

(sein Gehupfe erst jetzt bemerkend) Was soll oigentlich doine alberne Gymnastik? Wöllst du mir zoigen, wö gölönkig du noch bist?! Oder ist das der Ausdruck doiner überschäumenden Froide, daß du möch wieder einmal von Angesicht zu Angesicht zu sehen bekömmst?!

Opa:

(nur noch hinkend, vor sich hinjammernd) Von Buckel zu Buckel wär mir lieber!

Klara:

Stehe öndlich stöll! Du Zappelphilipp! Du stöhist doch nöcht onder Strom?! *(gefährlich)* Würdest du Stoffel vielleicht endlich die Göte haben mir ein Fotöil *(Foteuil, sprich fo-töij= Stuhl)* anzubieten?

Opa:

(dienstfeurig) Aber selbstverständlich... .Ahm, was hausch g'sait?

Klara:

Oin Fo-töil! Französisch! Omgangssprach der Geböldeten! Du Hinterwäldler!

Opa:

(mühselig) ... F-o-t-öl... ?

Klara:

(nervös-ungeduldig) Jajajaja... ..! Oin Fo-töil! Wirds bald? Oder muß ich deine Gastfreundschaft noch länger im Stehen ertragen?

Opa:

Woischt, i glaub, i ka für di koi Fo-t-o-o-öi-l it macha! I woiß nämlich it, wo dr Otto s'Fotoapparätla nag'heit haut! Ond frauga ka i ean au it, s'ischt nämlich koiner em Haus! Die send elle en Spanie... soll i sa'... ! *(sehr gescheit)* Wahrscheinlich haut dr Otto s'Fotografierapparätla mit auf Spanie g'nomma!

Klara:

(verständnislos) Was rödest du denn da für oinen himelschroienden Onsönn zusammen?! *(laut)* Oin Fotöil ist doch koin Löchtböld! Du Döpp! Das öst oine sitzkomfortable Sötzgelegenhoit!! Öin Stuhl!! Öin Sessel!! Öine Schäse-Longe!!

Opa:

(bedauernd den Kopf schüttelnd) Hant mir ells it en eiserm spanischa Haushalt!

Klara:

(auf einen Stuhl zeigend) Ond was ist das da?! Ist das vielleicht kein Stuhl?!

Opa:

Ach so, du moinsch den Hocker da. Jau, wenn des so ischt, dann isch des ebbes anders. Französisch mieaßet mr halt kenne, nau ko't mr sich mit dir au verständiga! *(nebenbei den Stuhl nehmend, Klara in die Kniekehlen stoßen)*

Klara:

(schimpfend) Du ongehobelter Klotz!

Opa:

(nach rechts ab) Also, nauchert! Pfüe di! Tant'! Lau dr's guat gau! I muaß ieatz' au gau!... nauch Spanie... ! Zom Spachtla ka i dir nix a'bieata, des isch ells en Spanie! I mach bloß no d'Läda zua. *(macht Läden zu, es wir dunkel auf der Bühne)* Auf französisch ka i mi mit dir so it onderhalta... für mi war Schwäbisch

scho schwer gnua z'learna... nauch meinara Geburt! Also pfüe di nauchert! (*rechts zur Türe gehend*)

Klara:

(*drohend auf Opa zugehend, gefährlich leise*) ... wenn du nicht augenblicklich dein dämliches Getue beöndest (*lauter werdend*) ond du dich nicht blitzartög in beschleunigte Bewegungen versetzt (*schreiend, außer sich vor Zorn, jede vornehme Art vergessend, ins Schwäbische fallend*) ... nau wearsch du zom erschda maul en dei'm o'nütza Lääaba erlääba (*mit Schirm drohend auf ihn zugehend*)... was a Geschwindigkeitsrausch ischt!!! (*schwer schnaufend Schirm auf Opa niedergehen lassend*)

Opa:

(*bis zur Türe zurückweichend, dem Schlag mit dem Schirm durch Flucht rechts ab entgehend*)

I, 6. Szene

Klara:

(*erschöpft am Kachelofen niederplumpsend, schwer atmend, Hände vor Gesicht, usw.*) Ohgotttohottogott... ... was herrscht denn dau für a Wie'tschaft?! Des isch jau die allerhöchschde Eisebah', daß i dau amaul auftauch ond dr Blitz 'neifahra lau, daß grad so scheppret! Dau wuchert jau des kulturelle O'kraut en dr höchschda Schdauda! (*aufstehend, Schirm und Mantel ablegend, die Katastrophe von Hut aufbehaltend*) ... ond dann die Sprauch... ! ... di Sprauch!!! It zom aushalta! Aber des ward ietz' g'ändret! Radikalkur! Ond bei diesem zwoimaul a'gesägta Vorgartazweg fang i a!

(*Es läutet genauso unverschämt und durchdringend wie das Läuten von Klara.*)

Jau, was isch denn des für a ov'rschämte Bimmlerei, für a ov'rschämta!? Wie ka a Mensch bloß so ordinär leita, ond des au no an fremda Klengla! (*macht keine Anstalten zu öffnen*) Hausch dau no Töne!!! Der isch wohl em Galopp dur' sei Kenderstüb dura g'fegert!!! (*unaufhörliches, penetrantes Läuten*) Isch das denn die Möglinkschkeit?! (*schreit*) Heart des Individuum denn it, daß koiner dau ischt?! (*gekünstelt in Richtung Küche, links*) Wöso öffnet dönn niemande? Öst hör völleicht alles verrückt geworden?! (*sich zornig erhebend, zur Türrechts brüllend*) Hören Sö völleicht möt Öhrer penetranösen Klingelei auf (*Türe rechts öffnend, nach draußen schreiend*), Sie durchgebömmelter Vollödiot!? Göbt es dönn hör nur lauter Wahnsonnöge ond Törklöngeln? (*rechts ab, draußen mit einem Besucher schimpfend, der offensichtlich nicht mehr ganz nüchtern zu sein scheint*) Was wöllen Sie stinkendes Petroleumfaß hier in einem anständigen Hause?! Verschwönden Sö sofort ond auf der Stölle, oder öch lasse dö Honde los! Hör öst Bötteln ond Hausören verboten!! Hauen Sö ab, Mann! Oder Sö wörden möch können lönnen! (*sehr energisch und böse*) Ond beönden Sö endlich döse idiotische Klöngelei!

Büttel:

(*noch von außerhalb*) A... aber... mei'... Fenger ste... ste... steckt en dr Klingel... ! I krieg den... Dengerich it... it... meah'... 'raus... ! (*Klingeln plötzlich beendet*) ... aaahhhh... gottsei... dank... !... er... er... isch meah' hussa... ! Duat des ... guat... wenn dr Schme'z naund... laut... !

Klara:

(*rückwärts, den Besucher mit einer Hand von sich auf Abstand haltend, mit der anderen ein Taschentuch vor die Nase haltend*) Non halten Sö doch öndlich Abstand von oiner Dame... ond bloiben Sö stöhen, wo Sö stöhen!!! Sö Flöge!!! Sö stönken ja schon nöcht möhr nach Schnaps... Sö transpöören bereits!!!

Büttel:

(*beängstigend näherkommend*) A... akka... akkarat! Ge... nau.. a... akkarat! Schö... schö... schöne Da... Dame! I... ich ko... komme direkt a... a... aus... aus dem hier ansä... ansässigen Rathaus! Von... wo... ein... ein schwe... ein schwererer ond ge-

meiner... ond geheimer Auftrrr... Auf... trag... mi... mi... mich heeer... her..führet!

Klara:

(Büttel abwehrend) Halten Sö doch Abstand! Sö sönd ja stockvoll! Wenn Sö nöcht auf der Stölle göhen, dann schroie öch om Hölfe!!!

Büttel:

(zur Erleichterung ab jetzt im Klartext!)
Aber meine liebe, schöne Dame! Du brauch'sch di doch vor mir it forchta! I bi' doch bei'd! Außerdem bin ich it stockvoll, sondern bloß a bissla a'tupft. I' bi' nämlich im Diensch, und im Diensch sauf i nie koin' Tropfa. Mei' jetziger Zustand isch nur a koin's o'bedeutens Überbleibsel vo ges'chdert.

Klara:

Sö wollen doch nöcht allen Ernstes behaupten, daß Sö nöchtern sönd?!?

Büttel:

(sich in die Brust werfend) Doch, doch! Wertes Frollein! Aber ich mach' die en Vorschlag in aller Bescheidenheit! Du bietescht mir dei "Du" a', ond nau ko'tet mir hirauta... !

Klara:

(giftend) Sönd Sö übergeschnappt?!?

Büttel:

Ahwasele... ! Woischt, du däb'sch mr g'falla? Wie hoischt denn? Schätzla?

Klara:

(um Fassung ringend) Kommen Sö mör ja nöcht zu nahe! Bloiben Sö mör vom Loibel!?

Büttel:

I soll dir vom Loible bleibe?? Dau hausch reacht! Dei' Loible g'fällt mr arg saumäßig guat! *(hält in seinen Annäherungsversuchen inne)* Halt! Klara-Linie! Klara! A klara Linie muaß 'nei en des G'schäft!! Klara! *(belehrend)* Bevor mir... *(sich dem Schrank mit dem Schnaps zuwendend)*... bevor mir en den Hafen der Ehe hineinschiffen, muß ich dich begießen, auf daß du guter Hoffnung sein konntescht! Du kleiner Kopfakissa-zerwühler! *(zwickert auffällig mit einem Auge)* Hausch mi??! Ha? Hausch mi??! *(sich Klara wieder bedrohlich schnell nähernd)* ... und wenn man sich duzet, dann küsset man sich auch!

Klara:

(Büttel flink ausweichend, im Kreise rennend) Hiiiiieeelfe!! Hiiiiieeelfe!! Ohhh sekuuuhr *(au secours, französisch = zu Hilfe)*... ohhhshsööökuuuuhhr... !!! Mein Gott! Versteht denn hier niemand französisch?!

Büttel:

(elegant sich wieder nähernd) ... aber selbstverständlich, Mädle! liii... !! I v'rschdau französisch ganz ausgezeichnet!! *(Arme ausbreitend)* Ich habe den Busen meiner Mutter mit dem Französische eizoga! Ich küsse Dich jetzt auf französisch! Genau so, wie du's äaba g'sait hausch:... ob..st..kuuuhr! Ich küsse dich obst-kuhr... ! Jeatz'ß pass amaul auf, wiea's dir d'Sicharonga naus'wichst!!! Wenn du mein Temperatur zu spüren bekommst!! Wenn ich lübe, bin ich ein wildes Tür!! Ond stehe onter Strom! *(will sie umklammern)* Aber ich werde dich zähmen... und lähmen... und du wirst bestimmt nicht gähnen... !

Klara:

(verzweifelt) So helft mir doch!! Ich werde ermordet!!

Büttel:

(plötzlich im Kußversuch innehaltend) Halt! Zuvor noch einen klitzekleinen Klitzekleinen *(Vitrine öffnend, Glas und Flasche herausnehmend)* Dazu braucht man doch mehr Mut als ursprünglich erwartet!

Klara:

Oh Hömmel! Wo bloibt moin Retter!? *(eine nahende Ohnmacht spielend)* Wo ist moin Siegfried? Wer befroiet möch von dösem Ongehöier??!

Büttel:

(während des mühevollen Einschenkens zweier Gläser in einer Hand, Flasche in der anderen, Korken zwischen den Zähnen, dadurch schwierige Artikulation) ... 'omanet ... hudla... 'ätzle! I... 'omm... 'lei... ond... 'efrei... e! I... 'uaß... 'os... no..'en ... 'schesch... 'scheschna... Schna... p... ssss... eischenka! (beim "P" fliegt der Korken in hohem Bogen aus seinem Mund) Zu eisara Verlo... bung! Ond en Siegfried geit's hier em ganza Gai it!

I, 7. Szene

Von links stürzen die Mädchen herein, die Tante umringend, falsch und zuckersüß...

Kathrin:

Ja, lieber Gott, Tant'!! Du bischt dau?! Ja, Grüßgottle au, Tante! Wo komsch denn du her??

Helma:

Ja, wie gaut's dr denn, Tante Klara? Guat lue'sch her! So richtig g'sond!

Adelheid:

Ganz eiser Tant'! Du hausch di überhaupt it vr'ändret seit letscht mau! Allaweil die sel!

Kathrin:

Ond so a schickes Häs'! Wie grad nauch dr nuiescht Kommode! Wiea mach'sch denn du des bloß allaweil?

Helma:

Mei, ond der Huat... ! Des isch dr vielleicht a Dengerich! Hausch den vo' Paris? Oder wo geit's denn solche Kunschwerker?!

Adelheid:

Dau kommet mir mit eisere Säck numma mit!

Kathrin:

Ja, sa' amaul... ond dr well guate Geischt haut denn di dau z' eis herbraucht?!

Helma:

Mir hannt doch garet g'wußt, daß du dau z'eis herkemmescht?! Gar it zom reada, daß scho dau bischt!!

Adelheid:

Grad vor hannt mir no vo' dir g'redt! Als ob mr's geahnt hättet. Mir waret grad em Gärtla dussa, als eiser Opa freudestrahlend eis g'schraua haut, daß du bei eis dau boischt! Mir hant's erscht garet glauwa wella, aber nau send mir glei' g'fuaßlet om eiser lieabe Tante "Grüßgott sa'..." Dr Opa isch ganz näaba dr Kapp' vor lauter Fraid, Tante! Stell dr vor!

Klara:

(sich aus der bedrängenden Schar befreiend) Genog!! Genog! *(geschmeichelt)* Non hört doch mit eurer Schmoserei auf! Man könnte dirökt meinen, ihr froid oich wörlöch! *(mit strengem Blick und ausgestrecktem Zeigefinger auf Büttel zeigend)* Döses ondöfinörbare, ön Alkohol eingelegte Öndövöduum ist hör eingedrongen ond hat möch massivst bedrängt ond möch ön moiner Jongfäulöchkeit bedroht! Döser Lostmolch! Holt sofort dö Polözei!!

Helma:

(lacht) Aber Tante! Des isch doch eiser Bollezischt! Aus kommunalen Ei'sparungsgründe ist des eiser G'moisdeaner, Bollezischt ond stellvertretender Bürgermoischer!

Klara:

(sprachlos den Mund aufsperrend) W... w... waaa... aaas... ???
Das öst der hösighe Schandarm??!! *(sich fassungslos setzend)*

Büttel:

(jovial-elegant)... gell..dau glotzt dei' Brilla? ... So... isses... gnäää... Frollein... chen! I... ich bi... bin das gla... glasige Au... ge des Gesetzes und... und der schutz... losen Jungfrauen... !! Prosch! Tante!! *(sich ebenfalls wieder setzend)*

Kathrin:

Aber, Tante! Der isch doch ganz harmlos ond a ehrliche Haut!
Denn lau mir am beschda en Ruh', nau trinkt der a paar
Schnäpsla ond nau gaut der von a ganz sel!

Helma:

(von Büttel ablenkend, süßlich-falsch) Mei', Tant! Wie mir eis
g'fraia, daß du amaul z'eis dau her auf's Land kemmascht! Mir
kennet dir gar'et sa' wiea! (unbemerkt die Augen verdrehend,
begeistert in die Hände klatschend)

Adelheid:

Mir schwärmet heit no vo' eiserm letschda B'suach bei dir en dr
Stadt! Ond wenn du heit it zufällig dau her z'eis kema wärescht,
na wäret mir heit glatt zu dir nei'gfahre en't Stadt! S'war scho
ells besprocha ond 'plant! Grad waret mir am Koffer packa. Stell
dr amaul den Zufall vor! Wär des it g'spässig g'wää?!

Klara:

(erfreut) Tatsächlich??!!

Büttel:

(von hinten, nachäffend) ... tätsochlach... ??

Alle:

Aber freile, Tant'!!

I, 8.Szene

Otto:

(von rechts, überaus erfreut tuend, Arme ausbreitend, Mund
zum Begrüßungsschrei öffnend)

Klara:

(abwürgend) Vergiß doine Rede nicht, Otto! Aber bevor du ir-
gendetwas sagst (auf Büttel zeigend) schaffst du mir dieses
hochexplosive Abbild eines Mannsbödes mitsamt soinem
Dunstkreise aus meiner näheren und weiteren Umgebung! So-
fort!! Und auf der Stölle!!

Otto:

(erst jetzt den Büttel erblickend)

Büttel:

(sich unsicher erhebend) ... a... aber meine... lie... liebe ver-
ehr..te, fran... fran... zösische Da..ha... me...

Klara:

(im Diskant) Schwoigen Sö!!

Büttel:

(zuckt zusammen, verschüttet aus der Flasche und dem Glas)
... meine Ver... ehrung... !

Otto:

Dill, was geit's??

Büttel:

(umständlich ein Papier aus der Tasche holend) ... als Depp...
als Deputier..ter und... und Ab... ge... sandter des hie... des hie-
sigen gemeinen Parla... Parlamentes... so... soll ich fest...
feststel... len, wie... wie... wieviel... Milli... wie... viel Milli... tär...
s... angehö... rige... du auf... nehmtest... wennn wennn sie
kem... maten täten!? (sich erschöpft setzend, noch einen
Schnaps eingießen wollend)

Otto:

(Flasche wegnehmend) Des wa r dei' letschter!

Büttel:

A... aber ni... cht für heund.. heute!!

Otto:

Aber von mir!

Büttel:

Gei... Geizkraga... enger! Ha... Ha... Hals... abschne...
.abschn... (murmelt Unverständliches)

Otto:

Also, nauchert! (laut) Schreib auf! (normal) Mein' Haistadl
ka'sch requirieara!

Büttel:
(umständlich Papierzettel und Bleistift in den Taschen suchend)
 ... schreib auf... !

Otto:
 Depp! D u sottesch aufschreiba!

Büttel:
(aufbegehrend) ... doa i doch! *(beleidigt)* Ni... nix anderstes...
 doa i... ! Sel' Depp!

Otto:
(dem Büttel über die Schulter schauend) Hausch des ieatz'??
 Requirieara?!

Büttel:
 Requi... ier... a! Isch scho' g'schrieaba... glei!

Otto:
 Schreib auf dein Zettel 'nauf, daß i mein kloina Haischober zur
 Verfügung stell! Aber so'scht nix! It daß du mir z'viel a'geisch!
 Koi Zemmer! Koi Stuba! Koi Henn! Koi Oi! Koi garnix! Schluß!
 Aus! Amen! Klar?! Wäscha kennat sich die Burscha am Bronna!
 Was nicht tötet macht hart!

Büttel:
 Wiea gaut denn des... ? Wäscha... ???!

Klara:
(von hinten) Wenn die Soldaten es Öhnen nachmachten, dann
 wörden die sich überhaupt nicht waschen! Nicht wahr?

Büttel:
(mühselig belehrend) Dieses... darf ein Sol... dat garnichten!

Klara:
 Aha! Und wieso nöcht, wenn ich fragen darf?

Büttel:
 W... weil... sie an... weil sie... ansonschden... .der Geg..ner...
 rie... riechen täte! Schö... schöne Dame! Franzö... .sche... !

Otto:
 Des isch sicher au dr Grond, wieaso selle die nie eizoga hannt!

Büttel:
(beleidigt, Bleistift zückend, ableckend) Requirieara! Ha?

Otto:
(ungeduldig) Ja doch! Requirieara!

Büttel:
 Re... quir... ra..., weia schreibt mr des denn scho' meah'?!
Otto:
 Wiea mr's spricht! Re-qui-rie-ara!

Büttel:
 Buch... stabier mr's halt!

Otto:
 Buchstabeieara?!

Büttel:
(kopfnickend) ... mhmm... !

Otto:
(überlegend) ... schreib:... konfiszieara!

Büttel:
(schreibend)... kon... fir... mie... ra... !

Otto:
(die Geduld verlierend, dem Büttel das Schreibzeug aus der Hand reißend) Gib her! I schreib sel', so'scht dauert des no a
 Stond bis du fe'tig bischt! *(sich setzend, schreibend)*

Büttel:
(versucht unterdessen mit Klara zu flirten) ... hallo... Madamm
 Pompadong... ! Scherieeee! *(kurz überlegend)* ... en Sherry wär
 ieatz' guat!

Klara:
(ihn bewußt keines Blickes würdigend, verächtlich schauend)

Otto:
(dem Büttel den Zettel zurückgebend) So! Ond ieatz' lausch a
 Loch en dr Landschaft ond vr'peschtsch it die guat Luft dau he-
 rin, die die Tant aus dr Stadt mitbraucht haut!

Büttel:

(sich mühsam zur Türe bewegend) ... du hausch scho... saumäßig reacht... Dei' Tant' reiacht scho granada... mäßig guat! (an der Türe sich zu Klara wendend, diese nachahmend) Ha..habe..dö... Öhre... schö... ne Frau! Sö wörden mör ... onver... gößlöch... bloiben!! Ond größten Sö mör... Öhren Allerwertesten! Sofern Sö oinen hätten! (sich gewagt verbeugend)

Klara:

(empört und wütend auffahrend)

Otto:

(Büttel am Genick packend, unsanft hinausführend)

I, 9. Szene

Klara:

Gottseilobunddank! Bötte, macht das Fönster auf! Dö Loft öst ja zom Schnoiden!

Otto:

(ein Fenster öffnend) So, Klara, ieatz' send mir endlich alloinigs! Schea, daß dau bischt! Du kommsch akkarat em richtiga Moment! Dich schickt dr Hem'!

Opa:

(von rechts, rückwärts zur Türe hinaus auffällig Zeichen gebend, dann zu sich) ... oder dr Deif'! Wiea mr's nimmt! (sich seitlich an Bühnenrand setzend, Zeitung hervorziehend, Loch in selbe mit dem Finger stoßend, da hindurch die Szene beobachtend)

Otto:

Vor zwui Stond hau i mir bloß no dau dr'mit z'helfa g'wußt, daß i dir vor der drohenden G'fauhr, die auf eis zukommt die Mädla en Stadt 'nei schicka doa! Grad außer sich vor Fraid send se gwäa, die Drei! G'juchzt hannt's vor Fraid, als se g'heart hannt, daß zu dir gaut!

Klara:

(geschmeichelt) Non, non, was göbt es denn so gefährliches?!

Otto:

Also, die Sach isch die: z'eis kommat d'Soldata! S'ischt nämlich Manöver bei eis! Ond dau hau i mir denkt, die einzig'scht Rettung, die Mädla aus dem Gefechtsgebiet zom brennga, wär g'wäa, die drei bei dir zu vr'schdaua! Vr'schdausch?!

Klara:

(indigniert) Öch bön doch nöcht blöde!

Kathrin:

Mir hant richtige Luftsprung g'macht aus lauter Fraid! Gell Opa?!

Opa:

(Zeitung sinken lassend, zu Klara) Wenn i sui it ra'gholet hätt, nau dädat die allweil no doba hanga an dr Decka! *(weiterlesend)*

Otto:

Denn ab mora isch bei eis dr Deif'l los!

Klara:

(geschmeichelt) Da bön öch ja öm röchtögen Augenblöck erschönen! Otto! *(pathetisch)* Öch würde hör stöhen ond über doine droi Köken wachen wö oin Börnhardöner über soin Schnapsfaß...

Opa:

(hinter der Zeitung hervor) Bisch du epper em Glubb der anönüma Alkoholiker?!

Klara:

(verächtlich auf Opa schauend, weiter deklamierend)... Ond koine feindliche Macht der Welt, auch nicht die hößige Feuerwöhr, wörd es wagen, söch öhnen zu nähern! Wo oine Schwäbin stöht, da rennt ein Preuße vergöblich soinen Körböns an.

(Die Mädchen machen sehr enttäuschte Gesichter...)

Otto:

So, Maidla! Sorgat ui om d'Tant! Zemm'r zoiga! Was zom veschpra richta! (*fast aus der Türe*) ... so'scht fällt sui eis no' vom Floisch! (*rechts ab*)

Helma:

(*Klara unterhakend*) Ach, Tante! Send mir froh, daß du bei eis dau bischt. leatz' wo mir wissat, daß koiner vo' deana schlimme Soldata an eis na'kommt, fällt eis en schweara Stoi' vom Herza! Du glaubscht gar'et, was mir für a Angscht vor deana wilda Sieacha hannt! (*losheulend, Kopf an Schulter von Klara lehrend*)

Klara:

Na..na..na..! Köndchen! Jetzt könnt ihr ganz berohigt sein! Niemand wird auch nur in eure Nähe kommen, was nach Mann, Räuber oder Bandött aussieht!

(*Die Mädchen heulen enttäuscht los.*)

(*indigniert*) Was soll dönn jetzt dö Flenneri noch?! Nur rohig Bloot... Klara öst da!

Kathrin:

(*Tränen trocknend*) ... a paar schwarze Neger sollat au dr'bei sei! Stöllat ui des amaul vir... !!! Schwarze Neger!!

Adelheid:

Aber z'viert wäarat mir deana Wilde scho' Herr wäara, wenn sui über eis herfallat!

Kathrin:

Jau! Ond so nah' an eisere Fenschdr send's au no' onderbraucht! Em Stadel deana!! Dau muaß mr vo' dussa en Riegel na doa!

Helma:

Ond am beschda vo'rammlet mir die Fe'schdr no' mit eisera alda Loider, die isch groß gnua. Ond dur' die enga Sprossa kommt so koiner dura! Nau send mir sicher, daß... !

Klara:

Genog! Genog! Kinder! Geloitet möch auf moin Zimmer. Öch benötige etwas der Ruhe von dieser Fahrt ond vor dem, was da auf möch einstörm! Ond vor allem benötige öch eine döftige Vesper... ond nöcht zu knapp... außerdöm benötige öch Zoit zom Nachdenken, om oinen ausgekugelten Vertoidigongsplan auszohöcken!

Opa:

(*von hinter der Zeitung*) Jau... jau! Lau dr no' viel Zeit. Bloß it huadla!

Klara:

(*schon auf der Treppe, sich umwendend, in Positur werfend, donnernd...*) Öch wörde überall sein! Ond wo öch nöcht bön, wörd man zumindest den Hauch meiner Gögenwart schaudernd erahnen!

Opa:

(*Zeitung beiseite legend*) Ohhh, doa des liaber it! B'halt dei' Hauch für di ond lau'n woan'anderschd schdau! Aber it dau bei mir! I bi guat ei'deckt vo' Hauche, Gehäuchle, Düfte ond Geschmäcker. Mi schaudert's eh' scho' dauernd!

Klara:

(*Opa verächtlich die kalte Schulter zeigend, wegdrehend, hinter den Mädchen her links ab*)

I, 10. Szene

Oma:

(*von links vorne, Blick suchend am Boden*) Wo hau'n i bloß mei' Apparätla v'rlegt? (*suchend*) ... wo hau'n i's denn bloß naug'heit, des Luader des nixig!

I, 11. Szene

Klara:

(von Opa unbemerkt auf Treppe zurück, den Schirm greifend, gerade wieder abgehen wollend...)

Opa:

(Zeitung lesend, halb interessiert) Was schnuffelsch du denn wie a Kriminaler am Boda oma'nand?

Oma:

(suchend) Mei Hörapparätla isch fut! I v'rschdau nix meah' vo' dem, was i sa'! Opa!

Opa:

Koi Wonder! Bei dem Gequietsche, was des Deng duat, wär i scho längst gehörsturmäßig krepieret! Lang dr amaul an dei' Hieara!

Oma:

(sich ans Ohr fassend) Jau... jau, dau isch jau! Gell, i hau mr's doch glei' denkt, daß i des it soweit fut v'raumet hau! *(zu Opa)* leatz' sa' aber amaul... isch die Spinatwachtel aus Mincha dauer z'eis kema?

Opa:

(Karla sehend, vergeblich Oma Zeichen zur Vorsicht gebend)

Oma:

(mit Rücken zu Klara) Die ei'gschromblet Brennessel isch eis grad no'a'ganga en eiser Sammlung seltena O'ziefers! *(sich immer mehr ereifernd, im Gegensatz zu Opas abschwächenden Handbewegungen)* Die ma' sich doch bloß meah' auf eiser Koschda rausfressa, bis dära sämtliche Klosettschdanga platza! Die halbv'rhongert T'schwetschga-Staud, die halbv'rhongert... !

Opa:

(Oma immer intensiver mit Handbewegungen beschwichtigend)

Oma:

(sich immer mehr ereifernd)

Klara:

(immer wütender werden)

Oma:

(Opas Handbewegungen falsch deutend, vorwurfsvoll) Ond du nimmsch die alta Kraddl au no en Schutz! Der auf'tacklet Chrischtbaum, der stachlig! Wenn i di scho' sieach, nau stockt mr's Bluat en meina Krampfadara! Die ma' doch bloß meah' hent' ond vorna bedient wäara wie a Kaffeausgugelhupf! Der schei'heilig Männerschreck, der!

Opa:

Nau drah di halt endle' amaul om! Vielleicht hält'sch dann endlich amaul dei' Goscha!

Oma:

(sich umdrehend, Klara erblickend, entsetzt) Om dr He'mls wila... ieatz' woiß i endlich, was a Schlangabeschwörung ischt! *(schleunigst rechts ab)*

Klara:

(auftrumpfend, explodierend, aber auf schwäbisch, Luft holend, ohne abzusetzen...) "Deesischtjaudieallergröschdeschmutzigschdefrechheitdieoverschämteschdediemirjemaulsonderdie-au-gakemischtdiemiserawlichschdehimmihergottsackeramentermiserawlichschdesauglombvarrekteloas (o.ä. – dann schwer atmend links Treppe hinauf ab)

Opa:

(zum Fenster gehend, hinauspfeifend, jemandem winkend, Fenster schließend, rechts ab gehend... mit Gemeindediener wieder zurückkommend) ... Du, Dill... !

I, 12. Szene

Büttel:

(Schluckauf, leichte Schlagseite) ... ha... ?!... tschul... iung... !

Opa:

... los her! I brauch no' was vo' dir!

Büttel:

De..dees hau i mir... scho' gedunkt... daß du vo'... mir wa... was wotten... woll... tescht... ! (*Schluckauf*) ...tschul..iung..!... weil du mir vor' so bled zu'zwinkert hauschs, wo... i vor dau gwää bi... ! ... nau bi i an dr Haustüra... hocka blieaba... ond hau a bissla vor mi... na g'ruaßlet! (*Schluckauf*) ... tschul... iung... !

Opa:

(*Schnapsflasche und Glas auf den Tisch stellend*)

Büttel:

(*giert aus leerem Glas trinkend, Schluckauf*) ... tschul... jung... des war der trockendschde Martini meines Lebens!!

Opa:

(*einschenkend*) Dann probier amaul den!

Büttel:

(*trinkt*) ... gääga dr erscht isch der dau direkt feicht! (*zerknitterte Zigarre hervorkruschend, sie anzünden wollend*)

Opa:

(*entsetzt dieses verhindernd*) ... om Gotteswilla... ! Bischt du blöd? Du explodiersch jau glatt bei dei'm Benzin-Spiegel! Mi dät wirklich amaul interessieara, wo des ells bei dir na'lauff?! Ir-gendwo hausch du doch dau a Zwischa... lager?!

Büttel:

(*mühsam sich erhebend, demonstrierend*)... also... z'erscht schütt' i des dau nei! Dann lauff des dau na... rechts 'nom über die Leber-Passage...! ... dann dau henda über die linke Niere... !... O... ond... ond vo' dau ab... also vo' dau ab... na... en's Getränkefäßle... glei' näaba dem Kartoffelsalat-Silo!... Dau wartet die erschde... bis gnua denna send... ond dr Letscht'... macht nau d'Türa auf... ond (*jetzt freudig begeistert*) dann gaut's dur' die Ei'bahnstrauß wieder naus en's Freie...! ... dau fraiat die sich, daß sui' meah an dr frische Luft send... ond donget dau dr'vir eisere Äcker... ! (*sich gewichtig setzend*)

Opa:

(*Hände über dem Kopf zusammenschlagend*) Hör auf! Hör bloß auf, du dommer Sieach! An dir ka mr genau erkenna, daß die Schöpfung des Menscha eine einzige Fehlkonstruktio' ischt!

Büttel:

(*beleidigt*) ... Wiea'n des... ?

Opa:

A so a kompliziertes Gebilde, wie dr menschlich Körper kann (*Stimme hehend*) edelsten Schnaps au nur in billigsten Urin verwandla!! So! Komm! Ond ieatz' gibsch mir den Zettel wo die Quartiere doba standet!

Büttel:

(*sinnverwirrt*) ... was für Viecher standet wo doba... ???

Opa:

(*schreit*) Die Q-u-a-r-t-i-e-r-e... !

Büttel:

(*beleidigt*) Schrei doch it so, wie a Ox! I bi doch it dei' dos'haurig, wie des dir von Gott auferlegtes Ehegespenst! (*Opa ein zerknittertes Papier reichend*) Wozu brauch'sch denn du (*Klara nachahmend*) düses gehöime Doküment? Damit des klar sichst: des ischt topsigrid! Hausch vr'schdanna... vr'schdehsch... vr'schdohsch... woischt... ??? Topsigrid!

Opa:

(*Büttel unwirsch unterbrechend*) Halt ieatz' amaul dei' Goscha! Ob Sigrid, Anna oder Marie, sei still ieatz', i muaß was ausbess'ra... (*zu sich*) ... den ... "Feigling"... wearsch du mir zah-la...!

Büttel:

(*sich inzwischen mit dem Schnaps beschäftigend, zittrig einschenkend, sodaß er immer wieder verschüttet*)

Opa:

(*schreibend ohne aufzublicken*) Du sauf'sch z'viel!

Büttel:

(*abwehrend*) ... ahwahsele... ! I vr'schütt' doch allweil d'Hälfte! Sieag'sch du denn des it!

Opa:
(*Büttel das Dokument zurückreichend*) So! Lau's vr'schwenda, aber schnell!

Büttel:
(*mühsam entziffernd*) Heund... sta..dl, da... das ganze... Woh...nhaus... nebst... (*scharf aus sprechend, Speichelfontaine*)

Opa:
(*Auge reibend*)

Büttel:
... nebst Nebel..gebäude... samt... (*stutzend*) ... samt... (*aufblickend*) ... jau wozu brauchat denn die Buaba ieatz' au no en Samt?

Opa:
Depp!! Lies doch g'scheid!

Büttel:
(*Blatt wendend*) ... ach so... ! Samt Keller... Küche... Speis... o... ond... ja sowas... ! ... ond eiser Oma! (*zu Opa*) Ja du Sackermenter! Du elendiger! Vr'kaufsch deana au no' dei Alda! Moinscht di neama's no mit ihre Krampf-Artell... iereien... ??

Opa:
(*mit spitzem Zeigefinger, belehrend Wort für Wort auf dem Zettel nachfahrend*) ... ond eiser Oma... .kocht!!!

I, 13. Szene

Otto:
(*stürmisch von links*) Ja, was duat denn der Kerl scho' meah' dau?? Di wirf i ietz' 'naus!! (*Ärmel hochwickelnd*)

Opa:
(*besänftigend*) Otto, lau guat sei! Mach's wenigschdens dupplomatisch!

Otto:
Wenns't moinscht. (*Ärmel abwickelnd*) ... Vr'schwend, du flug-untaugliche Schnapsdrossel! Aber pronto-avanti! So'scht zend i di a, nau gaut's ab mit Raketaa'trieab... !!

Büttel:
(*mühselig, unsicher aufstehend, vornüber fallend, in den Armen Ottos hängend, glücklich vor sich hinlallend*)

Otto:
(*Büttel auffangend, zu Opa*) Los,los, Opa! Hilf den Schnapsack traga, so'scht fend der dr Wäag heit numma zum Loch 'naus.

Opa:
(*Büttel an Füßen packend*)

Otto:
(*Büttel an Schultern packend*)

Büttel:
(*sichtlich Gefallen findend an der Transportart*) Muß... i denn... muß i... denn... oh... Heide... röslein... fran... zö... schi... sches... (*ab*)

I, 14. Szene

Otto:
(*mit Opa von rechts zurück*) Opa! Reiß' s'Fen'schdr auf, so'scht hannt mir eiser Narkos' glei weg! Der Weißbier-Jonny schnauft des reinschte Chlorofonium aus ond ei! (*sich umblickend*) Sa, amaul, wo isch denn die Klaratant'??

Opa:
Die isch doch mit dei'm Kleeblatt beleidigt a'zittret!

Otto:
Ja. Gottseidank! Nau ka mr wenigschdens a bissla gruaba, bis die nächscht Katastrof' über eis zema'bricht!
(*Es läutet ganz zaghaft.*)

Opa:

I sa's jau! Hau i's it g'seit?! Ha?! It amaul gruaba ka'sch en dei'm oigana Haus. *(zur Türe rechts schreiend)* Neidhammel!
(Es läutet wieder ganz zaghaft.)

Otto:

Was isch denn des für a vr'klempter Klingler? Ka der it g'scheid auf eiser Schella nauf drucka, so daß mr au was hört?? So a Soft-Klingler dät nie vo' mir a Tochter als Frau krieaga! Wenn der it amaul g'scheid auf a Klingel naufdrucka ka... nau kan'r des bei seiner Alda au it g'scheid... ! Opa, gang! Mach' auf!!

Opa:

... emmer die Alda laut mr laufa! ... emmer die Alda... ! *(rechts ab, von draußen)* Jaaa, grüß... Gott... Ja... no gang halt 'nei... ! Gang no nei... s'frißt di koiner. Mir hant elle scho g'feschpret! Ond eiser Hond der haut erscht so a dürra Knocha wie di a'gnaget... !

I, 15. Szene

Schönhals:

(von Opa widerstrebend ins Zimmer geschoben, mit langstieliger Chrysantheme)

Opa:

(schiebend) Lau doch amaul dei' Bremsa luck!! Des strengt fei a di zum schieaba!

Schönhals:

(äußerst schüchtern, verlegen und linkisch) Gund.. äh... guten Tag... Herr Bock!

Otto:

(korrigierend) Stock!! Grüßgottle, Herr Schönkopf. Sie megat sicher d'Helma sprecha, weil Sie sich gar so en Schale g'schmissa hant!

Schönhals:

(ebenfalls korrigierend)... hals, Herr Böck! Schönhals!

Otto:

Stock!! Jau, jau, isch scho reacht! I woiß scho, Herr Schön...

Opa:

(zu Otto) Lue! Ond so a scheana Ros' haut'r mitbraucht!

Schönhals:

(zu Opa) Da... das ist eine Chrysantheme, Herr Block! Kö..könnte ich nun vielleicht Frollein Helma sprechen? Ich... äh... wollte sie nämlich besuchen um sie kurz zu... äh sprechen... wegen... !

Otto:

(zu Opa) Der schafft mi no mit sei'm "Bock"! Aber selbstverständlich, Herr Schönbrust... en Augablick... ! *(nach links gehend)*

Schönhals:

(Otto nachrufend) ... hals! Bitte!Schön... hals! Herr Blinksa-ck!

Opa:

(korrigierend) Stock! Herr Block!... äh... Schön... schmalz! Schock! Äh, Stock!! Sackeramenter! Jetzt komm i scho' sel' ganz duranander!

Schönhals:

(zu sich) Der macht mich noch fertig mit seinem Stock, der Bock!!!

Otto:

(unter der Türe) Ja,ja! I woiß scho'! I lue ieatz nauch dr Helma, ond wenn sui dau ischt, nau kommt sui sicher! Wenn sui ma! Aber em Moment isch sui schwer beschäftigt. Ond wenn sui beschäftigt ischt, nau ma' sui au it so reacht! *(links ab)*

Schönhals:

Ohhh! Das täte mir aber sehr leid, wenn ich unkommod' gekommen sein sollte.

Opa:

I glaub fascht, daß Sie koi Ahnung hannt, daß sich des Mädle auf ihr erschdes Manöver vorbereita muaß.

Schönhals:

(protestierend) A... Aber Bürgerinnen weiblichen Geschlechtes werden bei uns doch garnicht zum Dienst mit der Waffe eingezogen!

Opa:

Ja, Sie hant doch vo' nix a Ahnung! Die Mädla wäärat scho lang an dr Waffe ausgebild'! Schließlich mieaßet die doch wissa, mit was dr Gegner kämpft! Dienscht mit dr Waffe! Mei' Lieaber! En 'ra Kucha, dau ischt a jed's Trumm a Waff'! Mei Grend ko'tr dau gewaltiga G'schichta vr'zähla.

Schönhals:

(verständnislos) Das verstehe ich nicht!

Opa:

Ohhh, des duat fei nix! Wenn Sie amaul verehelicht send, nau wissat ui au nauchher, was dr vor'it g'wußt hant! Dau geit's vielleicht unerwartete Überraschung! Des ka' i dir bloß sa'! ... Dienscht mit der Waffe! Mei lieaber Scholli! Du bischt au em Tal der Ahnungslosa aufg'wachsa, ha?! *(rechts ab, zu sich)* ... a so a bleeder Hond...!

I, 16. Szene

Schönhals:

(mit der Chrysantheme mutterseelenalleine auf der Bühne = kleine Kabinettszene: verlegen hin und her schauend, Chrysantheme jonglierend, imaginäre Stäubchen an sich entfernend usw., usw. - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Dauer nicht länger als eine Minute)

I, 17. Szene

Otto:

(von links mit Helma, die Widerstrebende vor sich herschiebend, auf Schönhals zeigend) So! Dau isch der zukünftig Korporal, Herr General! *(im Abgehen rechts)* Man beachte die Dienschtgrade!

I, 18. Szene

Während des folgenden Disputes geht Helma gelangweilt hin und her, den einen oder anderen Gegenstand in die Hand nehmend, betrachtend. Schönhals ständig hinter ihr her trippelnd, die Chrysantheme überreichen wollend...

Schönhals:

(verschämt zu Boden blickend, sich windend)

Helma:

(ziemlich frostig, laut) So???

Schönhals:

(schmachtend, hauchend) Jaaaa... !

Helma:

... du bisch... !

Schönhals:

(dto.) Richtig! Ich bin's! *(sich den Schweiß von der Stirne wischend)*

Helma:

(uninteressiert, gelangweilt) Wiea gaut's?

Schönhals:

(hauchend, Lippen zum Kußmund spitzend) Guuuut... !

Helma:

(Schönhals erbarmungslos beobachtend) Du schwitzsch' jau wie a Sau!

Schönhals:
(*errötend, leise*) Es ist sehr heiß herinnen!

Helma:
... dussa au!

Schönhals:
Ich hätte da was für Dich!

Helma:
(*sich umdrehend*) Ach, hausch mr a Nelk' mitbraucht!

Schönhals:
Da... das ist eine Ro... äh Chrysantheme!

Helma:
Was du it saisch! Ja, du bischt g'scheid! So richtig illigent! Wie a Schulmoischdr sei muaß!

Schönhals:
Extra für dich, Helma!

Helma:
... für mi??

Schönhals:
Ja, nur für dich!

Helma:
Die war aber sicher teuer!

Schönhals:
... einsuffzich... !

Helma:
(*enttäuscht-gelangweilt*) It meah'... ?

Schönhals:
... a... aber der materielle Wert ist doch unwichtig!... (*schüchterner Seitenblick auf Helma*) ... wenn man sich liebt!

Helma:
Wieaso? Wer liebt sich denn?

Schönhals:
(*auf die Knie sinkend, theatralisch*) ... Du... meine Einzige!
(*Helmas Hand ergreifend*)

Helma:
(*die Hand entziehend, energisch-drohend*) Des wär jau no scheaner, wenn't no' oi na hättescht! Du Kanastersofa (*Casanova*) du!

Schönhals:
Mein Herz gehört nur dir!!

Helma:
(*nüchtern*) Ond dr Rescht?

Schönhals:
Auch!

Helma:
Ond die Nelk dau?

Schönhals:
Auch!

Helma:
Gib se her! So'scht gaut di no ei' en deina hoißa Fenger! (*die Blume in die noch auf dem Tisch stehende Flasche mit Schnaps stellend*)

Schönhals:
(*noch immer auf dem Knie sich nach Helma drehend*) Nimm sie! Sie sei dein! In stetem Gedenken an mich!

Helma:
Wieaso? Ma'sch du scho' schderba??

Schönhals:
Nein, nein! Um Gotteswillen! Um deine Hand will ich anhalten... wie es so Sitte und Brauch... !

Helma:
Soso... ?! Du ma'sch mi hierauta?!

Schönhals:
(*schmachtend*) ... jaaahhhh... !

Helma:
Ja, ka'sch du überhaupt a Familie ernähra? Du, mit dei'm bissla Musikonderricht?

Schönhals:
(bestimmt) Oh doch! Jaja! Sehr wohl! Wenn wir uns etwas einschränken, reicht es sicher für drei!

Helma:
(entsetzt) Für drei??!! Ja, soll dei Muadr bei eis wohna?! Du, des ka'sch dr a'schmenka! Dau mach i fei it mit!

Schönhals:
 A... aber doch nicht meine Mutter! Wir wollen doch Kinder! *(verschämt blickend)*

Helma:
(entsetzt) Kinder??!!

Schönhals:
(verunsichert-ängstlich) ... ja... doch... .oder nicht... doch?

Helma:
(mit in die Hüfte gestemmten Armen sich vor ihm aufbauend)
 K i n d e r??!! Dann send mir aber mindeschdens v i e r !!!
 Wenn du vo' K e n d e r schwätsch!

Schönhals:
(noch immer knieend, beschwichtigend) ... nun ja... ich meine... zunächst nur... eines! Ich will dich ja nicht gleich von Anfang an überfordern!

Helma:
 Ond wenn i Zwilling kriea'... ???

Schönhals:
(verwirrt) ... a... aber da kann ich doch nichts dafür!

Helma:
(böse) I will aber koina Zwilling!! *(mit dem FuÙe aufstampfend)*

Schönhals:
 Aber wer sagt denn, daß du Zwillinge bekommen sollst?

Helma:
 Ja du.. !!!

Schönhals:
 liii... ch??!!

Helma:
 Du bisch doch so für's Kenderkrieaga... ! Nau krieag se doch sel! I ma koina!!!

Schönhals:
 Keine??

Helma:
 Noi! Ond scho' glei' gar'et am erschda Dag! Ond Zwilling scho' glei' gar'et!

Schönhals:
(beschwichtigend) Aber so beruhige dich doch wieder! So war das doch alles nicht gemeint.

Helma:
(ungehalten) Ach, hör doch auf! Du mit deinara Kenderkrieagarei! Du Zupfgeigahansel! Stand ieatz' endlich amaul auf! Dei' Hosa haut jau bald a Loch am Knie, wenn't weiter so drauf 'rom radersch!

Schönhals:
(aufstehend) Es ist ja nicht meine beste!

Helma:
 Aber dei' oinzigschde!

Schönhals:
(letzten Versuch wagend) ... darf ich also deinen Vater fragen?

Helma:
(zur Türe links) Ja, doa doch was ma'sch! Wenn't nix bessers zom doa hausch! *(links ab, Türe zuwerfend)*

Schönhals:
(hilflos, allein gelassen, umschauend, zögerlich, mehrmals um eigene Achse drehend langsam zur Türe rechts bewegend, kurz vor Erreichen...)

I, 19. Szene

Otto:
(Türe rechts aufstoßend, Schönhals durch Stoß wieder in Zimmermitte) Öha... ! Ja, Sie send jau au no dau! *(jovial)* Jaja, s'isch it so oifach mit dr Helma! Die isch a weng a Kritische! Gell?! I hau reacht?!

Schönhals:
 Nun, ich war eben im Begriffe zu gehen... beziehungsw... eigentlich wollte ich Sie sprechen!

Otto:
 I denk, Sie wolltet d'Helma sprecha?

Schönhals:
 Das dachte ich auch, aber ... ich wollte Sie unter vier Augen... oder genauer gesagt... mein Anliegen an Sie...

Otto:
 ... an d'Helma... ?

Schönhals:
 Nein, an Sie!

Otto:
 An mi... ?

Schönhals:
 Ja!

Otto:
 Ja, nau saget des doch glei ond druckat it so rom... !

Schönhals:
 ... es ist nämlich so... die Helma und ich... wir beide...

Otto:
(erstaunt auf sich zeigend) ... mir boide... ?

Schönhals:
 Nein! Wir beide. Die Helma und ich!

Otto:
 Aha! Also los! Endlich! Spucket aus was g'spuckt sei muaß, so'scht krieagat sui no en Kropf an uiern Hals na, Herr Schön bauch!

Schönhals:
 ... hals! Bitte ... hals! Herr Blick!

Otto:
 Sa' i jau! Am Hals! Oder wo geit's bei ui dr Kropf? Also, los! Im Klartexscht ieatz! Was geit's? Wo fehlt's? Kurz ond bündig! Los, Mann!

Schönhals:
(sich zusammenreißend) Also gut! Ich und Helma wollen heiraten. Ich bitte Sie daher um ihre Hand!

Otto:
(Schönhals die Hand hinstreckend) Bitteschön!

Schönhals:
(langsam am Verzweifeln) Nein! Nicht die Ihre! Die der Helma! Ihrer Tochter!

Otto:
(mißtrauisch) Zu was nauchert? Ond wieaso bloß d'Hand??!

Schönhals:
(dem Heulen nahe) Nein! Nein! Die ganze Helma muß es sein!

Otto:
(jovial) Jasooo... ! Jau des isch was andersch! Die ganz Helma... ! Ach so! Ja nau! A g'scheider Ma' kauft jau it bloß a halbe Sau, oder?! Wenn mr was macht, macht mr des g'scheid, ond nau ganz! Also ihr Antrag ehrt mi scho'... a bissla... aber dau muaß i z'erscht d'Helma frauga, ob sui ui überhaupt ma'...!

Schönhals:
 Aber Helma meint, ich müßte zuerst Sie fragen!

Otto:
 Aha!! *(hochdeutsch-schwäbisch)* Aber aus Gründen der familiären Disziplin muaß i z'erscht d'Helma frauga, ob Sie mi z'erscht frauga sottet!

Schönhals:
(in stiller Verzweiflung den Kopf hängen lassend)... ich geb's auf!

Otto:

Kopf hoch! Herr Schön..gurgel, i sa' eahna ebbes: über die Sach' schwätza mir nauch'm Manöver! I hau dau dr'vir sowieso em Moment koina Nirva! Ond d'Helma weard vo' dr Tant' grad em Nahverkehr ond Parmesankampf ausbild'! Ei'vrschdanda??

Schönhals:

(elegisch) Es sei drum! In Gottes Namen! *(schwach erstarkend)*
Aber Sie sollten es wissen: wenn nötig, werde ich um die Helma kämpfen bis zur letzten Platzpatrone!

- Vorhang -

II. AKT

1. Szene

Auf der Bühnen jetzt zusätzlich eine aus zwei gleich großen Tischen zusammengestellte Tafel.

Otto:

*(schimpfend auf- und abgehend, außer sich vor Zorn) ... So gaut des it! So gaut des auf koin Fall, Herr Hauptmann!! I hau ausdrücklich auf dem Wisch von Formular vermerkt, daß i bloß mein' Holzstadel als Onderkunft für die Manövertruppe zur Verfügung stell' ond so'scht nix!! Lue i vielleicht her wie a Hotel?! Oder hant sie denkt mr ko't bei mir billig Urlaub auf'm Baura'hof vr'brenge?? Bei mir it! Ond koschdalos so it!! *(holt Luft)* I war jau der kämpfenda Truppa z'erscht sehr schovi-al ei'gstellt, aber seit sich ihra Indianer bei eis ausbroita wiea a Hefetoig' isch Schluß mit meinara Kon-do-lenze!! *(Contenance=Geduld)**

Hauptmann:

(Otto unterbrechen wollend)

Otto:

*(Hauptmann über den Mund fahrend) ... ach send sie doch stad ond haltet uira Goscha! Die ganz' Bagasch hockt ieatz' überall auf mei'm Hof omaranander! Dussa! Denna! Doba! Donda! Wo'd na'dappescht dappescht auf Uniforma 'rom! Alles gaut dronder ond drüber, nix isch meah' auf sei'm Platz! Koi Sau ka sich meah' rühra ond reiba! Uire Ka-eff-zetter vr'sperrat ond vr'rammlet alle Türa ond Ausfahrta. En alle Zem'r herrscht a Tobo-wobo-uhu! *(Tohuwabohu)* En die vorder Stubba kommat mir überhaupt's numma 'nei, dau hus ' mieaßet mir hocka zum Essa! Eng zugaut's bei eis wie im a Wohnklo mit Kochnische I sieag scho' langsam rot vor lauter grea!*

Hauptmann:

... Und dabei soll grün doch die Nerven beruhigen!

Otto:

(noch ärgerlicher) Jetzt texschda sie mi doch it mit d e m psychofonische Krampf zu! I hau a Arbe't ond die muaß g'macht sei! I hau koi Manöver, wo mr bloß so duat als ob mr dät! Bei m i r isch ells blutiger E'resch! I ka an koi Kuh' na'hocka ond so doa, als ob i melka dät ond sa': 'so ieatz' bisch g'molka!' Die Kuh will g'molka sei, ob i ma' oder it!!!

Hauptmann:

(Otto wieder unterbrechen wollend)

Otto:

Jetzt onderbrechat sie mi doch it andauernd! I komm jau fascht it zu Wort! I bi fei no it fe'tig! Vor a halba Stond hau i oin'r vo' ihre Blattfuß-Indianer en meinara Speis denna dr'wischt, wie'nr grad mein' Pressack frißt! Dr weiß' haut'r scho' vr'butzt g'het ond wollt' grad en dr schwa'ze nei'beiße... ! Wissat ui, was der Rohrkrepierer zu mir g'seit haut?! Wisset ui dees??!!

Hauptmann:

(interessiert-neugierig den Kopf schüttelnd)

Otto:

Seit doch der g'wampert Nato-Indianer zu mir: ich zitiere... dr Feind ischt am beschda beim Fressa zum dr'wischa... ! Drom sei er dau herin! Des isch doch sicher bloß a saudomme Aus-red', oder??

Hauptmann:

Ich verspreche Ihnen, ich werde mir diesen Kameraden empfindlich vorknöpfen. Sie müssen mir allerdings diesen Kameraden genau beschreiben, damit ich den Plünderer unter den Soldaten herausfinden und der Gerechtigkeit zuführen kann!

Otto:

*(angestrengt nachdenkend) ... wie der herg'luagat haut... ? Du Lieabagott... wie der ... also... a greana Hos'... Turnschuh'... a rot's Stirband... zur Tarnung haut'r sich oina vo' meina Henna auf dr Grend g'setzt... zur Tarnung, wie'nr g'moint haut... s'blaue Aug' haut'r vo' mir... links... des isch wichtig... weil i a Rechtsausleger bi... luaget se her... so... ! *(mit der Rechten Faust ausholend, dem Hauptmann ein linkes "Veilchen" verpassend)**

Hauptmann:

(schwankt, hält sich das linke Auge und reibt es vorsichtig mit der Innenfläche der Hand. Nur langsam erholt er sich)

Otto:

(den Hauptmann nicht weiter beachtend) Ond nauch Knoblauch haut der g'stonka! G'stonka sa i lhna! I hau g'moint, mir fallat glei' sämtliche Blomba aus dr Goscha! So g'stonka haut der!!! Ond i hau d'Nesa ieatz' g'stricha voll! I ma' numma!!

Hauptmann:

(sich immer noch das linke Auge zuhaltend) Aber jetzt beruhigen Sie sich doch einmal für einen Augenblick! Was unsere Einquartierung anbetrifft, so steht auf jenem besagten Formular etwas ganz anderes! Nämlich daß Sie alles (!), ich betone es ausdrücklich: alles (!!) was Haus und Hof anbetrifft, samt lebendem und totem Inventar, für die kämpfende Truppe zur Verfügung stellen! Und keinen einzigen Hinweis, daß wir nur Ihren Heuschober benutzen dürfen. *(gibt linkes Auge frei, es ist blau gefärbt und bleibt so bis zum Schluß, vielleicht im letzten Akt eher etwas grün-gelblich verändern)*

Otto:

(aufbrausend) Waaas... ? Tote oder lebende Inventur? Wo isch des Formular?! Her mit dem Wisch! Des will i säha!! Und zwar glei', wenn i bitta derf!! *(noch erregter auf- und abgehend, weiter schimpfend, während der Hauptmann in den Taschen seiner Uniform nach dem Zettel sucht)* Meina Tech'tra send doch koina lebende ond scho' glei garkoina tote Inventare!

Hauptmann:

(Blatt endlich unter Stahlhelm findend)

Habicht:

(während des Hauptmanns Suche am hinteren Tisch mit Funkgerät Verbindung zu Gefechtsstand aufnehmend, etwas schlampig mit offenem Hemd, Stirband mit Indianerfeder, Zigarette im Mundwinkel, Tarnbemalung im Gesicht, Haare grün gefärbt, Strohrefte darin, Tannenzweige zur Tarnung unter den Schulterklappen, barfuß, nicht sonderlich motiviert, eher gelangweilt) ... Meise 1... an Meise 2... von Meise... bitte kommen... ! *(Pause)* ... Meise 1... an Meise 2... von Meise... bitte kommen... *(aus Funkgerät sind nur Rückkopplungsgeräusche zu hören)* ... i mecht bloß wissa, wer dau em Gefechtsstand meah' auf seine Lauscher hockt... die send wahrscheinlich beim Kaffeetrinka... die Funka-Marie'la... außer Pfeifa ond Zwit'schra kommt aus dem Kaschda it 'raus... !

Otto:

(auf Kanarienvogel im Käfig zeigend, zu Hauptmann) ... ah-proppohh... Zwitsch'ra... ! Seit Sie dau send haut der Vogel dau au koi gott'zig's Funkzoicha meah' gää! Dem gaut des Manöver au gewaltig auf d'Fäadra!

(Der Kanarienvogel fängt an zu zwitschern.)

(erregt-beleidigt) ... so... aha... ! Du bischt also au no geaga mi, du Sozialwohnungs-Adler! Paß bloß auf, daß i di it mit dr Katz' zum Danza schicka doa!

Hauptmann:

(Otto triumphierend Formular reichend) Hier! Bitteschön!! Hier ist es! Da steht es Schwarz auf Weiß!

Otto:

(Hauptmann Blatt aus der Hand reißend, lange prüfend, gegen das Licht haltend, daran riechend usw.)

Habicht:

... verflixte Meise 1... an verflixte Meise 2... von Meise... sackermenter... *(schreit)* ... hant ihr en Vogel em Battallio'... ?... der wo uiren Funkverkehr erledigt... ?

Hauptmann:

(zu Habicht) Versuchen Sie es doch einmal bei "Wiedehupf"!? Vielleicht haben Sie da mehr Glück. Überall wird doch nicht Kaffee getrunken.

Habicht:

... Meise 1... an Wiedehupf... von Meise... bitte kommen... ! *(hört in den Äther)*... die hant elle dr gleiche Vogel. Emmer des komische Zwitschra... bei deana müsset jau Zustand herrscha

wie bei "Sackmanns" onder'm Sofa!... gang endlich 'raus aus der Leitung, du Geier... du g'rupfter... !

Otto:

(aufbrausend, zu Hauptmann)... des ischt a absolute falsche Fälschung! Des hau i niemaul's g'schrieaba... ! Niemaul's! I schreib doch "Haus" am Schluß it mit scharfem "-ess"!!! Garet zum reda von dem "Kaiser-Willem" vo' Onderschrift dau! Noi! Des isch it mei' Onderschrift!!!

Hauptmann:

(nimmt Otto das Blatt aus der Hand)... es steht aber ganz deutlich da: der Chef des Hauses!!

Otto:

(nachäffend) ... der Chef des Hauses... der Chef des Hauses... ! I bi doch garet der Chef des Hauses... des isch höchstdens mei' Alda!! Oder seit nuiescht die Tante Klara... die SalongKraih'... !

Hauptmann:

... Tschja... das nutzt nun alles nichts mehr. Eine Manöverrequirierung läßt sich einfach nicht mehr rückgängig machen! Das ist unumkehrbar!! Ihr Haus wurde meiner Kompanie für die zwei Tage, die wir noch hier sind, vom Generalstab zugewiesen. Zumindest nicht in einer kürzeren Zeit, als die wir zum regulären Abzug benötigen und hier alles abrechnen!!

Otto:

(auffahrend) ... Waaas... Sie wennt hier ells a'brecha?! Ihr könnt doch it mei' Haus a'reiße, bloß weil ihr wieder fut gant???!

Hauptmann:

(beschwichtigend)... nein... nein... nein! Ich meine doch nur, bis wir unsere "Sieben Sachen" zusammengepackt haben, dauert es genauso lange, als wenn wir morgen regulär abziehen! Aber ich verspreche Ihnen...

Otto:

(ihm das Wort abschneidend) ...Sie vr'sprecha mir... Sie vr'sprecha mir... !!! Vr'sprechat Sie mir lieber, daß vo' uire "Sieaba Sacha" it sechse dr'vo mir g'höra!!! Ond was isch mit Manöverschada-Entschädigung... ? Ha?! Was isch dau dr'mit??

Hauptmann:

... Ich verspreche Ihnen...

II, 2. Szene

Helma, Kathrin und Adelheid lachend wie ein Frühlingswind von links hinten nach rechts vorne hereinwirbelnd, dem Obergefreiten zuwinkend, Kußhändchen an alle verteilend - selbst der Hauptmann lächelt ihnen erfreut hinterher - und ab.

Habicht:

(sich verzückt erhebend, wie in Trance, höchst erfreut...) Mause 1... Mause 2... und Mause 3 ... !... von Mäuserich... bitte dableiben... !

Hauptmann:

(Blick losreißend) ... äh... wo war ich gerade... ? Ach so, ja! Ich verspreche Ihnen, daß wir so wenig wie möglich mitneh... äh... Sie so wenig wie möglich belästigen werden, solange wir noch hier sind! Wir werden uns so geschickt tarnen, daß Sie uns garnicht wahrnehmen werden. Haben Sie halt noch ein klein wenig Geduld. Sie haben es ja bald überstanden. Und was den "Flurschaden" anbetrifft, so ist in der Regel mit der Entschädigung spätestens nach neun Monaten zu rechnen!!! *(vielsagend lächelnd)*

Otto:

(etwas beruhigt, aber stockernst) Ja, nau bi i beruhigt! Ja, nau isch guat! Ihr Wort, Herr Hauptmann! Aber a Gaudi isch des vielleicht scho'!! Des isch scho' aus dr Haut zum fahra, des mieaßet ui scho' zugäa'... dau muasch jau no' froh sei', daß en dei'm oigana Haus no' wohna derf'sch. *(im Abgehen nach rechts)* Dau bischt jau nix meah'als wiea dei' oiganer Depp! *(ab)*

Hauptmann:

(sich schulterzuckend Habicht zuwendend) Obergefreiter Habicht, glauben Sie, daß an diesem Gerät vielleicht etwas nicht in Ordnung ist? Vielleicht ist eine Schraube locker?

Habicht:

(irritiert den Hauptmann anschauend) En dem Gerät... ? A Schraube locker... ? Ahwahhh... ! It en d e m Gerät!!!

Hauptmann:

Los, los! Obergefreiter! Schraubenzieher! Ich will es untersuchen! Ich will unbedingt wissen, wo der Fehler steckt! Und meistens steckt der Fehler i m Gerät!!! Wir benötigen auf alle Fälle den Kontakt zum Brigadestab, sonst hängen wir doch völlig in der Luft!

Habicht:

(Hauptmann abwehrend) A... aber Herr Hauptmann... lant doch uire Fenger vo'dem Gerät!! Sie vr'standet doch au vo' dem Gerät nix! "Fonka" ond "Empfanga" isch a Wissenschaft für sich!

Hauptmann:

Halten Sie gefälligst Ihren Mund! Wenn Sie mit einem Vorgesetzten sprechen!! Nehmen Sie Haltung an! Mann!! Sie irren sich, wenn Sie glauben, daß ich ein Idiot bin und vom "Funken" nichts verstehen!

Habicht:

(lakonisch) Also gut! Ich irre mich nicht! Ich glaube Ihnen auf's Wort!

Hauptmann:

(sich bereits mit dem Funkgerät beschäftigend, so nebenbei) Das wird auch gut sein für Sie, wenn Sie den Hauptgefreitenstreifen noch wollen vor Beendigung Ihrer Wehrpflicht! Wovon ich etwas verstehe und wovon nichts, werden Sie mit Ihrem Spatzengehirn nicht ermessen können! Habicht! Rühren!!

Habicht:

(etwas rührend!)

Hauptmann:

(mürrisch) So! Und jetzt befehle ich Ihnen mir einen Schraubenzieher zu reichen!

Habicht:

(aus einer Tasche unter dem Tisch ein Riesending von Schraubenzieher reichend)

Hauptmann:

(nimmt es ohne hin zu schauen, auffahrend) Was soll denn das schon wieder, Habicht?! Wollen Sie mich verkackeiern... ??!!

Habicht:

(unbemerkt nickend)

Hauptmann:

Glauben Sie ja nicht, ich merke das nicht! Meinen Sie, ich will das Gerät erdolchen? Oder was?! Ich brauche den Schraubenzieher um die Rückwand lösen zu können! Damit ich ins Innere vordringen kann! Los jetzt!! Den richtigen! *(wirft Habicht den Schraubenzieher hin)*

Habicht:

(erneut in Tasche kramend, dem ungeduldig auf den Tisch mit den Finger trommelnden Hauptmann einen winzig kleine Schraubenzieher reichend)

Hauptmann:

(tobend) Zum Kuckuck! Habicht! Hol' Sie der Geier! Glauben Sie vielleicht, ich habe eine Meise?!

Habicht:

(nickt)

Hauptmann:

Waaasss... ???!!!

Habicht:

(Kopf schüttelnd)

Hauptmann:

(sich drohend erhebend) Wenn Sie mir nicht auf der Stelle den zum Lösen der Rückwand erforderlichen richtigen Schraubenzieher geben, lasse ich Sie 200 Liegestützen mit mir auf Ihrem

Rücken machen! Und das vor den Augen der hier wohnenden Marketenderinnen!

Habicht:

(leise) Für die Rückwand von dem Kaschda braucht mr koin Schraubazieger!

Hauptmann:

(schreiend) Sondern?!

Habicht:

(leise) En Imbusschlüsse! *(diesen dem Hauptmann hinhaltend)*

Hauptmann:

(die Verlegenheit unterdrückend) Ähm... ja... natürlich... Habicht! Das ist ja wohl klar! Ich wollte Sie nur mal prüfen, ob Sie sich wirklich mit diesem Funkerkasten auskennen.

Habicht:

... I kenn... mi scho'... aus! I bi jau au a glearneter Funker!

Hauptmann:

(mit dem Öffnen der Rückwand beschäftigt)

Habicht:

(zögerlich) Herr Hauptmann... !

Hauptmann:

Halten Sie den Mund! Ich muß mich konzentrieren!

Habicht:

(verhalten-eingeschüchtert) ... Sie ... mieaßet... !

Hauptmann:

(Habicht ohne aufzublicken anfahrend) Sie sollen den Mund halten! Ich weiß selbst, wann ich muß! Und ich weiß auch, was ich muß! Und im Moment muß ich garnichts!! Klar?!

Habicht:

(mit angehaltenem Atem) ... vorher... !

Hauptmann:

(drohend) Noch einen Ton... und Sie machen für den Rest des Manövers nur noch Liegestützen!!

Habicht:

(langsam, mit schützender Hand vor dem Gesicht, sich unmerkelt vom Tisch wegbewegend)

Hauptmann:

(zur besseren Sicht mit dem Feuerzeug im Gerät herumleuchtend, plötzlicher Schlag, Funkenprasseln aus dem Gerät, Rauchen und Sprühen, der elektrische Schlag läßt den Hauptmann erzittern, schreien und "jodeln"... bis)

Habicht:

(erlösend) ...Dr Stecker aus der Wand zieaha... ! *(seelenruhig zur Wand gehend, umständlich den Stecker aus der Steckdose ziehend, sich viel Zeit dabei lassend)*

Hauptmann:

(nach Stromabschaltung jammernd, stöhnend und zitternd, die vollkommen geschwärzten und rauchenden Finger von sich haltend, auf den Stuhl zurückfallend)

Habicht:

(belehrend) Herr Hauptmann... Sie mieaßet emmer dr Stecker aus dr Dosa zieaha, wenn's gefährlich weard!

Hauptmann:

(aufheulend) Ich werde es mir merken... !

Habicht:

(Gerät inspizierend) Send Se froh, daß weiter nix passiert ischt! Ihre Fengernägel wachset bald meah' nauch... ond mei' Gerät funktioniert scheint's au no!!

Hauptmann:

(schwächlich jammernd) Meinen Sie... daß keine bleibenden Schäden zurückbleiben... ?

Habicht:

(beruhigend) Ach woher... ! An mei'm Gerät sicher it! Des hält scho' was aus!

Hauptmann:

(seine Finger betrachtend) Ohgottohgottogott...!

Habicht:

(während Rückwand wieder anschraubend) Duat's no arg we-ah'... ?

Hauptmann:

(weinerlich) Nein... nur bei'm Briefeschreiben... !

II, 3. Szene

Oma:

(von links, mit pfeifendem Hörgerät, Suppenschüssel, Türe offen lassend, über die Schulter rufend) Opa! Komm ieatz'! D'Suppa isch fe'tig! Mr essat ieatz'!

Opa:

(Teller und Tischtuch tragend) I komm scho'! I komm scho'!

Oma:

Also en dem Haus geit's scho' g'spässig zua!

Opa:

Wieaso nauchert?

Oma:

Bin i doch grad äaba en't Speis 'nei om a Wu'scht zum hola... ond während i so em Donkla suach ond suach... ond vor mi na sa': ja wo ischt denn die Wu'scht... - kommt mir a Hand entgegen ond streckt mr oina her! *(kopfschüttelnd den Tisch deckend)* ... isch des it o'hoimlich?!

Opa:

(wie der Blitz links ab) ... i glaub!..i häng... !

Oma:

(kopfschüttelnd) Was haut'r denn auf amaul... ?

Habicht:

(in's Gerät horchend) Loset amaul her, Herr Hauptmann! Loset sel'... ! Scho' meah'der Feindsender!!

Hauptmann:

(Kopfhörer aufsetzend und sich gleich wieder herabreißend, Gesicht schmerzverzerrt) ... grrrrr... ! Das ist ja nicht zum Aus-halten... !

Oma:

(weiter Tisch deckend) Gell, des saget ui au! Wiewa sott' oi Mensch aloinig's so ebbes auf Dauer aushalta?! Aber bloß guat, daß mr ebbes dr'gäaga doa ka!

Hauptmann:

(etwas verständnislos zu Oma) Es fällt mir schwer Sie sowohl akustisch wie mental zu verstehen! Von was sprechen Sie denn eigentlich??!

Oma:

I moin halt mr sperrat eiser Speis' oifach zua! Nau isch' akuschdisch wie menthol a Ruh'!

II, 4. Szene

Opa:

(von links, außer Atem) ... Zefix... ! Jetzt isch mr der Lomp' dur d'Lappa dura g'wischt! *(zu Oma)* Warum hausch denn it ehner was g'sait... ? Des hättescht dr doch denka ko'ta, daß dau oiner denna hockt wie d'Mad' em Speck!

Oma:

(treuherzig) Geit was a... ?

Opa:

(ärgerlich) En ganza Ring mit Rauchwü'scht haut'r mitgau lau!

Oma:

So'scht nix?

Opa:

Ond a Bruat'!! Ausg'reachnet die bescht Legere !!!

Oma:

(treuherzig) Ha, no isch aber oifach den Klemptneromane zum dr'wisch! Wenn's auf amaul nauch Knoblich stenkt... nau hausch'n! *(zu Opa)* Komm gang und riaf die and're... i bi fe'tig!

Opa:

(zur linken Türe hinausschreiend) Los! Ihr Bagasch! Zum Fuadra komma! D'Schüssel staut scho' auf'm Tisch! *(Pause)* Weard's bald?! *(plötzlich einen "Artfremden" vor der Türe abwehrend)* Naaaa... ! Nix dau! Mit Bagasch' hau i s'Militär it g'moint! Ihr gant an uir Gulasch-Kano'... ihr Saubande! *(Türe links vorne schließend, nach links hinten an Treppenaufgang gehend, geziert mit verdrehten Augen säuselnd)* Tante K-alaha-ra... ! Tante Kla-rinchen... ! Hallo, Tantileinchen... Essi-Essi tippt's! ... tomm... tomm... Guddi... Guddi... *(sich von der Treppe ab-, dem Tische zuwendend)* Bleda Kuah! Komm endlich zom Essa! I hau Honger! *(setzt sich, beginnt ohne auf die anderen zu warten sich Suppe heraus zu schöpfen und schlürfend zu essen)*

Habicht:

(verzweifelt) Herr Hauptmann, i schmeiß des Drecksdeng jetzt bald auf dr Mischthaufa. I kriea' ond kriea' koi Vr'bendung zema! It oi gottzig's Weartla aus dr ander Richtung! Ond dr'bei probier i's scho' seit mr dau send! I gib's auf! I hau iofach koi G'luscht meah'!

Hauptmann:

Machen Sie dann halt ohne Lust weiter, Obergefreiter! Wir müssen ja schließlich wissen, wo der Gegner steht!... oder liegt... *(zum Fenster gehend, gelangweilt hinausschauend)*... oder sich versteckt hält... oder einen Angriff vorbereitet... oder sich anschleicht... unerwartet... oder vor allem, wie er sich tarnt!

II, 5. Szene

Klara:

(von linker Treppe, hinter ihr im Gleichschritt die Mädchen, denen das sichtlich Spaß zu machen scheint, Marschmusik trällernd, vor dem Tisch...) Das Ganze... Halt!! Sötzen!!

Hauptmann:

(herbeispringend, Klara einen Stuhl unterschiebend)

Klara:

(sich mit gewagtem Augenaufschlag beim Hauptmann bedankend) Ein Kavalür... vom Schoitel bös zor Sohle!

Hauptmann:

(sich freudig räuspernd hinter Klara stehenbleibend)

II, 6. Szene

Otto:

(von rechts, eilig, mit zwei großen Tüten gefüllt mit Semmeln unter dem Arm, mürrisch, den Hauptmann hinter Klara erblickend) Ja, was no ells??!! Frißt der ieatz' au scho' mit!??

Oma:

(Otto flüsternd niederziehend) Noi, noi! Hock di na! Der spielt bloß bei dr Klara am Klavier!

Otto:

(ungläubig) Was?? Die ko doch sel' koina Nota läasa!!

Oma:

(essend) ... haut sui sel g'sait... ein Klavier vom Scheitel bis zur Hose!

Otto:

(erleuchtet) Jetzt vr'stand i erscht des Sprichwort: ... "Liebe macht blind".

Opa:

(Suppe in den Teller prustend)

Otto:
(Tüte in Korb auf dem Tisch ausleerend) I hau no Semmel zum
 Essa mitbraucht, dr'mit mr d'Suppa it so trucka na'würga miea-
 ßet! *(sich setzend)*

Opa:
(unbemerkt sich die leeren Tüten greifend, neben sich legend)

Klara:
(sehr indigniert) Wir wollen beten!

Opa:
(ungeniert weiter essend)

Hauptmann:
(sich beleidigt zum Fenster zurückziehend)

Klara:
(verzückt-bigott zur Decke blickend)

Die Mädchen:
*(leise kichernd, während des ganzen Essens Klara übertrieben
 im Gebrauch von Löffel, Serviette und Glas nachahmend -
 möglichst synchron)*

Otto:
*(während des Gebetes eine Tüte langsam gefährlich aufbla-
 send, sich dabei vom Tisch zum Publikum drehend)*

Klara:
 Oh Herr... ! Laß es uns allen schmecken. *(Stimme hebend, Ot-
 to böse anblitzend)* Laß es auch jenen schmecken, die Deine
 Gaben nicht verdient haben...

Otto:
(Klara frech angrinsend)

Klara:
 ... von Dir gespeist zu werden... ! Und würze diese Suppe mit
 einem kräftigen Schuß Deines Segens, damit sie uns allen wohl
 bekomme!!!

Opa:
(erste Tüte mit lautem Knall zerbersten lassend)

Hauptmann:
(sehr erschrocken, sich zu Boden werfend, brüllend) Volle De-
 ckung!!! Einschlag!!!

Oma:
(Löffel aus der Hand fallend, erschrocken) Was isch denn pas-
 siert, Kenderle?!

Opa:
(grinsend) Des send die nui Übungsgranada!

Habicht:
*(seit die Mädchen die Bühne betreten, sie verzückt anstarrend,
 für nichts Augen und Ohr habend, auch nicht für den Befehl des
 Hauptmanns: Durch Knall aus der Trance langsam erwachend)*
 ... Maus! 1, 2 und 3... ond für koina ka i mi entschaida...!

Hauptmann:
(aufstehend) Obergefreiter!!! Haben Sie meinen Befehl nicht
 gehört??!!! Ich habe "Volle Deckung" befohlen! Sie Pfeifenheini!
 Es hat gebummst!!!

Habicht:
 Waas? Woo?

Hauptmann:
 Hier drinnen!

Habicht:
 Echt??!!

Hauptmann:
 Fragen Sie nicht immer "echt"!!! Alles was ich sage ist echt!!!

Habicht:
 Echt??!

Die Mädchen:
(kichernd und tuschelnd)

Hauptmann:
(zu Hauptmann) Wenn Sie noch einmal einen Befehl nicht be-
 folgen... dann lasse ich Sie in die Küche versetzen!!!

Habicht:

(nach links deutend) En di... ? *(erfreut schauend)* Oder en die eiser... ? *(enttäuscht schauend)*

Hauptmann:

Fragen Sie nicht so dämlich!! Natürlich in die unsere! Sie Knall-Bonbon... !!!

II, 7. Szene

Fuchs:

(zusammen mit Held von rechts gemütlich die Stube betretend, als Vogelscheuche getarnt, sehr langsam sprechend) ... Herr Haupt... Herr Haupt...

Held:

(als Fichte getarnt, Fuchs rempelnd ergänzend) ... mann!!

Fuchs:

Herr ... Mann!!

Held:

(zu Fuchs zischend) Haupt... !!!

Fuchs:

(beleidigt) Sa' i doch die ganz' Zeit!!!

Hauptmann:

(verzweifelt Kopf schüttelnd) ... was ist denn mit euch verlotterten Reservisten??

Fuchs:

Dr feindliche Gegner kommt ganz überraschend und völlig unerwartet dur' des dongt Feld dura... ! Dau wo's koi Mensch denkt haut! It amaul dr Herr Haupt... ! Bei dem G'schdank!

Fuchs:

(sehr langsam mühevoll monoton) Sui hant a Depesche z'eis 'rüberg'schossa. Mir sottet mit m'a weißä Tuch wenka, wenn mir eis ergäaba dennt! Nau wär s'Manöver aus, ond sui hättat g'wonna! Ond mir vr'lora!

Hauptmann:

Das würde denen so passen! Das kommt überhaupt nicht in Frage! Was halten die von uns! Wir sind doch keine Feiglinge! Ich teusche mich doch nicht, oder? Fuchs?!

Fuchs:

(im Brustton der Überzeugung das richtige meinend) Gar koi Fraug! Sie teuscha sich gewaltig!

Hauptmann:

Na, also! Sag ich doch!

Opa:

(inzwischen zweite Tüte aufgeblasen, abgewendet detonieren lassend)

Hauptmann:

(wie vor) Volle Deckung!!!

(Hauptmann zackig, Militär sich langsam zu Boden werfend, Habicht sehr bedächtig, Held nur in Hocke gehend, da Fichtentarnung am Liegen hindernd. Die Zivilisten essen seelenruhig weiter, Mädchen kichernd, Opa, Otto sich zugrinsend, Klara besorgt nach Hauptmann schauend.)

Klara:

... ts..ts..ts..ts... !

Kathrin:

(kichernd) Was so Platz-Patrona für a Krach macha kennat!

Hauptmann:

(inzwischen zum Fenster robbend) Obergefreiter Fuchs!! Beobachten Sie vom anderen Fenster aus meinen toten Winkel!

Fuchs:

(macht, wie befohlen, schauen sich gegenseitig an) A... aber... i sieag nix außer ui!! Herr Haupt... !

Held:

(vom Boden aus der anderen Ecke zischend) ... mann!!!

Hauptmann:

(anfahrend) Schnautze! Fuchs! Nehmen Sie gefälligst Ihren Kürbis weiter nach unten!! Oder wollen Sie Zielscheibe spielen?! Sie Vogelscheuche! Held! Sie beobachten vom Hausflur aus das Gelände vor und neben der Haustüre! Beim ersten verdächtigen Geräusch ‚Feuer frei‘!! Ist das klar!?

Held:

(gemütlich) Wie a dicke Bohna'supp'!! *(soweit im Entengang zur Türe rechts, daß noch etwas Fichte zu sehen ist, Türe bleibt offen)*

Otto:

(aufstehend, nach rechts gehend) Ja, so a Kasperletheater... *(rechts ab, über Soldaten steigend)*

Oma:

(mit vollem Munde nachrufend) Wo gausch'n na... ?

Otto:

(schon von draußen) ... i muß amaul... !

II, 8. Szene

Alle Personen auf der Bühne müssen so postiert sein, daß sie das folgende Geschehen nicht sehen können.

Schmitty:

(von links, langsam Türe öffnend, lautlos hereinrobbend, offensichtlich aus der Speisekammer, ebenfalls blaues Auge, ausgestopfte Henne auf dem Kopf gebunden, Rauchwürste und Knoblauch um den Hals hängend, unter Stuhl von Otto hindurch, unter Tisch weiter, bis auf anderer Seite unter Stuhl von Klara erschöpft verschnaufend liegen bleibend)

Oma:

Dau zieagt's auf amaul! Wer laut denn dau andauernd die Kücha'türa auf'schdaund.. ? Opa! Gang! Mach se zua!

Opa:

(Löffel hinwerfend, brummelig aufstehend)... allweil die Alda laut mr laufa!! *(Türe links zuwerfend, sich wieder setzend)*

Klara:

Nun wörd mör das aber bald zo bont! *(mit dem Fuße aufstampfend, Schmitty treffend)*

Schmitty:

(wie ein getretener Hund aufheulend)

Klara:

(verwirrt) Seit wann habt öhr dönn oinen Hond im Hause? Ond das auch noch boim Essen?!

Opa:

Des isch it dr eiser! Des isch dr Manöver-Dackel! Den hannt die mitbraucht, die Granada-Seckel!!

Habicht:

(inzwischen immer wieder leise sein "Mäuse-Sprüchlein" ins Funkgerät sprechend)

Oma:

Bi i froh, wenn mir meah' alloinigs send! Seit die Semp'l bei eis dau kampieara, ka i andauernd en mei'm Apparätla denna bis en't Nacht 'nei epper Mause oins, zwuia ond drei heara! Ond i hau g'nau g'luaget: dr Opa isch's it! Der nimmt en dr Nacht sei Bieß 'raus! Dem däb' so ebbes au it ei'falla!

Opa:

(Suppe nachschöpfend) Denk dr nix, Oma! Als i 'necht vom Frisör kemma bi, hannt mi die Indianer it fascht en mei' oigana Hof meah' nei'glau. Weil i o'rasiert fut ond a'gschabet meah'hoi kemma bi! Nau hant die mi für a Spio' g'halda! Weil Spione emmer so feina Herra send!

Klara:

(scharf) Helma! Adelheid!! Schaut in eu're Töller ond sonst nör gendwohön! *(immer wieder auffällig zum Hauptmann schauend)*

Die Mädchen:

(sich kichernd tief über Teller beugend)

Klara:

(vornehm protestierend, Schmittz immer noch unter ihr liegend)
Also, wüßt ihr!! Ihr verwendet ja ein ausnöhmend gehörig Maß
an Knoblauch in euerem Essen!

Alle:

(an der Suppe riechend)

Klara:

Als foine Dame bin ich zwar düses Kräutlein nöcht gewohnt,
aber auf dem flachen Lande muß man ja wohl möt den Wölfen
heulen!

Opa:

Stenka! Klara! Du moinscht stenka!!

Oma:

(Opa zurechtweisend) Opa! Des vr'standet sui doch it!

Opa:

(gerade erst recht) Stenka! Stenka weard mr wohl no sa' derfa!
I hau jau it...

Oma:

(laut Wort abschneidend) Opa!!! *(zu Klara)* I woiß it, was du
hausch?! Mir dennt doch koi' Knowlicht es eiser Suppa 'nei!

Schmittz:

*(zwischenzeitlich weiter zur Türe robbend, unbemerkt an Held
vorbei)*

Klara:

(wieder an Suppe riechend) Seltsam, seltsam?! Jetzt riecht die
Suppe überhaupt nicht mehr nach Knoblauch!

Opa:

Jetzt wearsch's bald g'wohnt sei! Dei' Geschmachs-Zenka
kommt scho' no auf dr Riecher!

Held:

(von rechts hinter Türe) Sackerment! Stenka die beim Essa
nauch Knoblich'!

II, 9. Szene

Otto:

(wieder von rechts) Hant'r no ebbes über g'lau für mi! I bi fei' no
it fe'tig gwää!

Klara:

(bedeutungsvoll zum Hauptmann blinzeln, gähmend) Öch
glaube, öch retiriere mich etwas auf mein Zömmmer! Ein kurzes
Ruhepöischen *(betonend)* bei offenem Fenster *(erneuter Blick
zu Hauptmann)* wörd möch etwas aufmuntern. Knoblauch
macht offensichtlich sehr müde... ond dann döse Luftverände-
rungen dauernd! - Könder! Ihr hölft eurer Oma ön der Köche,
ond wenn öhr förtig soid, möldet öhr euch bei mör! Aber ömmer
zuerst anklopfen ond warten, bös öch " hörein" gerufen habe!
Habt öhr verstanden??!

Die Mädchen:

*(heftig mit dem Kopf nickend, sich vielsagend dabei zulachend,
dann im Chor)* Mir hant di scho' vr'schdanda, Tant'!!

Helma:

Mir klopfet laut a...

Adelheid:

... ond wartet so lang...

Kathrin:

... bis mir moinat d'Luft isch sauber!

Klara:

*(links hinten abgehend, nicht ohne einen heimlichen aber nicht
zu übersehenden zum Hauptmann gerichteten, vielsagenden,
eindringlich mit den Augenbrauen und den Augen in eine be-
stimmte Richtung deutenden Blick)* Wie ich söhe, habt öhr wö-
nigstens döse Anstandsrogeln verstanden!

Die Mädchen:

(freudig nickend, fröhlich links vorne in Küche ab)

Hauptmann:
(gespielt überlegen) Männer!

Soldaten:
(mühsam erhebend)

Opa:
(stramm stehend, dann sich an den Kopf tippend und wieder normale Haltung annehmend)

Hauptmann:
 Ich vermute, die Gefahr ist im Augenblick für uns gebannt. Sie bleiben hier und halten für mindestens noch eine Stunde die Stellung! Ist das klar!

Soldaten:
 Sowieso, Herr Hauptmann!

Hauptmann:
 Ich lasse Sie anschließend ablösen. Ich werde jetzt das noch ein bißchen unbekannte Gelände erkunden um festzustellen, welche Stelle die für einen Überraschungserfolg am günstigsten und aussichtsreichsten ist! *(den Soldaten kurz den Rücken kehrend)*

Soldaten:
(sich vielseitig anfeixend)

Hauptmann:
(sich umwendend) Und Sie, Habicht! Sie funken solange, bis die Funken stieben! Alles klar?! *(rechts ab)*

Soldaten:
(wieder totornst) Sowieso! Herr Hauptmann! *(machen es sich gemütlich)*

Oma:
(in die Küche rufend) Soooo... Kenderla! Jetzt rauma mr dr Tisch a, damit die Soldata frei ziela kenna! *(zu Soldaten gewendet)* Gell, so hoißt's doch, oder?!

Soldaten:
(heftig zustimmend nickend) Ja, ond wiea!!

Oma:
 Ond du, Opa, bendescht dir a Schie'z um ond hilf'sch a bissla mit, nau gaut's schneller!

Opa:
 liiii... ??? Wieaso i... ? Mit dem Befehl vom General Klara waret o'mißverständlich d'Mädla g'moint! I hau's g'nau g'heart!

Die Mädchen:
(vo links aus Küche, den Soldaten spitzbübisch zuwinkend)

Oma:
(scharf zu Opa) Nix dau!! Dau herin sa' allweil emmer no i, etwas g'macht weard! Emmer no i!! *(zu den Mädchen)* Los, Maidla, helfet a weng zema, s'Zuig en't Kuch nei'tra... nau hant ui henderher a bissla Freizeit bis der alda Etappa-Dräger *(mit dem Kopf zur Treppe zeigend)* meah' kommt!
(Die Mädchen mit Geschirr quirlig lachend ab, bis auf den Suppentopf, der bleibt stehen, die aus zwei gleich großen Tischen zusammengestellte Tafel wird um einen Tisch verkleinert.)

Oma:
 Opa!! Glotz' it so en des Funk-Zuig 'nei, als ob du ebbes dr'vo' vr'schdanda dätsch! Dau! Gau amaul s'Tischtuch ausschüttla!

Opa:
(direkt da, wo er steht Tischtuch ausschüttelnd)

Oma:
(schimpfend) Doch it dau herin! Des hätt' i au sel' doa ko'ta! Herrdummnei! Die bleede Mannsbilder! *(Opa Tischtuch aus der Hand reißend, rechts ab nach draußen gehend, es ist Schütteln zu hören)*

Opa:
(hinterher gehend, draußen bleibend)

II, 10. Szene

Der nicht sichtbare Gegner draußen ruft laut: "Hurrahhh...! Sie ergeben sich... !!! Hurrahh..." – doch niemand nimmt Notiz davon.

Oma:

(schimpfend zurück) Ond ui, Bübla, sa'i ieatz' was! Des kennt'r ui an dr Blechhut bappa! Dr nexschd, der dau 'rei kommt, ond sein Stiefel it sauber a'butzt, dem zieah' i dr Lomba om d'Ohra, daß s'Gebiß scheppret! *(noch schärfer)* Ihr den't d'Schuh' 'ra, wenn dr dau 'rei kemmat! I bi fei it uir Butzfra'... !

Soldaten:

(stramm stehend) Jawolllllll! Oma!

II, 11. Szene

Opa:

(von rechts wieder hereinschlappend)

Oma:

(Arme in Hüfte stemmend) Ja, red' i für d'Katz?! Haxa abkratza!!! *(links ab in Küche)*

Opa:

(verdutzt zurück, unter Türe Schuhe an Hosenbeinen abreibend) Ja, sowas neimodisch... ! Des haut mr jau no niea it dau!! I glaub fascht, der duat s'Militare it guat! *(links ab in Küche)*

II, 12. Szene

Fuchs:

Was moinet ui, was mir a'stella ko'tet, damit die Maidla mit eis zum Manöverball gant mora Aubat?

Held:

Des ka'sch dr a'schmenka! Die send so sicher onder Vr'schluß wie mei' Sparbuch auf dr Bank!

Habicht:

Mir g'langt's für heit! Machat mr's eis a weng odala bis dr Ald' vo' seinara Erkundungstour z'ruck kommt!

Fuchs:

(Arme hinter Kopf verschränkend, Beine auf den Tisch vom Funkgerät legend, gähnend, mit dem Stuhl gaunsend, usw., wie "Lagerleben")

Held:

(Zigarette hinter Ohr vorholend, anzündend, rauchend, usw.)

Habicht:

(Pfeife stopfend o.ä.)

(Regie: das "Es-sich-gemütlich-Machen" kann zu einer kleinen Kabinett-Szene ausgebaut werden - aber nicht übertreiben!)

II, 13. Szene

Die Mädchen:

(links leise Türe öffnend, dann fröhlich hereinstürmend, jede sich auf den Schoß eines Gefreiten setzend)

Helma:

(zu Held) Sag amaul! Stimmt des mit dem Manöverball mora wirklich? Geit's tatsächlich oiner? Ond mit 'ma richtiga Mitternachtsfeuerwerk zum Abschluß??!!

Held:

Freile, Mädle! Die Kischt mit die Feuerwerkszeuger sott heit no dauher z'eis braucht wäara, weil mir dr oinzigschd Sprengmoischder en eiser Kompanie vom ganza Batallio' hant!

Kathrin:

(zu Fuchs) Wer isch denn uir Sprengmoischder? Hannt mir den schon amaul g'säha?

Fuchs:

I glaub it. Des isch nämlich oiner, der gaut jedem Dienschtpla' aus'm Wäag! Der isch a Moischder em Tarna ond Teuscha... ond em A'schleicha!

Held:

... ond em A'stauba!

Fuchs:

Jau! Genau! Em letschda Manöver waret mir au bei Bauersleit ei'quartiert, dau haut doch die Filzlaus deana die ganz' Speis ausg'raumert!

Kathrin:

Ha, jetzt komm! Des geit's doch it! Des muaß mr doch spanna! Des däts bei eis it gau!

Habicht:

Mr siecht den Kerla deswäaga so schlecht und vor ellem so sel-ta, weil der bei all seine Aktiona ond Toura emmer getarnt ond in dr Gefechtsgangart dur' s'Gelände rutscht!

Adelheid:

Was isch denn des? A Gefechtsgangart?

Habicht:

Baß' amaul auf, Mädle! Des gaut so! *(es vormachend)* Dau flag'sch di auf dr Ranza ond rutschst so flach am Boda entlang, damit di dr Feind it sieacht ond womeglich nach dr schieß! Des wär nämlich o'gsond! *(sich wieder setzend)*

Kathrin:

Aber des isch doch saumäßig o'bequem! Ond dreckig wä-reschst au no!

Fuchs:

S'wärd aber koiner enna! Ond s'fällt it auf so! Em Manöver ond em Ernstfall isch des die üblich Art sich em Gelände zu bew-e-ga! Ond Gelände isch ell's! *(will Kathrin in Ausschnitt schauen)*

Kathrin:

(Fuchs auf die Finger klopfend) Pfota weg! Auf mir weard it romg'robbt!

Held:

Eiser Sprengmoischder isch aber trotzdem leicht zom Erkenna für Ei'gweihte.

Soldaten:

(lachen laut)

Die Mädchen:

(neugierig) ... Wiesoooo... ???

Habicht:

(immer noch lachend) Der Feuerwerksspezialischt haut a b'sonderne Vorlieab für Knoblich! Der stenkt geaga drei Ziegel-wänd dura!

Fuchs:

Mit Tapete!! Vorna ond henda!

Held:

Mit ond ohne Muschder!!!

Habicht:

Ond wer a feina Nes' haut, der fend den glei'!

Held:

Aus dem Grond isch des a Oinzelkämpfer! A jeder hält sauber Abstand von dem.

Fuchs:

Ond drom woiß au koi Sau, wo der Schlawiener allaweil steckt. I hau'n auf jeden Fall auf dem Manöver no it gsäha! *(Kathrin küssend)*

Kathrin:

(Fuchs küssend) Mei' lieber Scholli! Du ka'sch aber vielleicht kussa! Hausch des epper em letschta Manöver g'läarnet?? Ha?

Fuchs:

Sei still, Mädla! Dei' Fraugerei isch reine Zeitverschwendung! Ond Vergangenes ischt vr'ganga! Geagawart isch ri-ell!

Alle:

(sich ausdauernd und geräuschvoll küssend)

Adelheid:

(zu Habicht) So guat wie du ka's koiner... ! *(weiter küssend)*

Kathrin:

(protestierend) Schwätz doch koi' Blechle! Woher ma'sch denn du wissa, wie's dr mei' ka? *(weiter küssend)*

Helma:

Ihr kennt sa', was dr wennt! Dr mei' kusset am beschda! Dau hautr's d'Roifa vom Fahrg'stell!!!! (*schleudert die Schuhe von den Füßen*)

Adelheid:

(*kurz verschnaufend, zu Habicht*) Was will'sch denn du andauernd mit deinara Zonga en meinara Goscha! Spennsch du?! I brauch koï Maga'spiegelung!

(*Geräuschvolle "Ruhe" beim allgemeinen Knutschen.*)

II, 14. Szene

Klara:

(*unbemerkt, immer noch den Hut auf dem Kopf, leise rückwärts gehend, von links hinten, der Treppe, jemandem zuwinkend, heftig Kußhändchen werfend, am letzten Blusenknopf eilig nestelnd, sich glücklich-ersonnen lächelnd umdrehend. Entweder an den Ärmeln der Bluse oder an den nackten Oberarmen sind beiderseits die Spuren von fünf Fingern zu erkennen, die deutlich auf die verbrannten Finger des Hauptmann hinweisen. Die Szene erblickend zunächst fassungslos gelähmt die Gruppe, wie vom Donner gerührt, anstarrend, dann hörbar pfeifend Luft holend, einen schrillen, langgezogenen Schrei des Entsetzens und der Enttäuschung ausstoßend*) ...iiiiiiiiiiiiii.....!!!!!!!

(*Soldaten und Mädchen fahren wie der Blitz auseinander, jeder in eine andere Ecke, nur möglichst weit weg von Klara, Deckung suchend.*)

... da... da... das ist ja... Das ist ja der Höllenpfuhl! Ich weiß, bei Gott nöcht möhr, was ich sagen soll... !!!!!

Held:

(*hinter Funkgerät verschanzend*) ... Nau halt doch endlich dei' Goscha! Schwendsüchtiger Fessel-Ballo' !

Klara:

(*sich noch orientierungslos im Kreise drehend*) Öch bön ohne Worte!!!

Habicht:

(*ebenfalls in Deckung*) Dau merk' i aber nix dr'vo, du Waschbrett-Granad'... !

Klara:

(*wieder etwas gefaßt, noch außer Atem, aber sonst wieder die Alte, zu den Mädchen*) Sofort hinaus!!! Ab!!! Alle auf eure Zömmmer!!! Sofort!!!

Die Mädchen:

(*in Panik zur Treppe rennend*)

Soldaten:

(*eiligst hinterher*)

Klara:

(*im Diskant, den letzten am Arm erwischend, zurückschleudernd*) Sie doch nöcht!!! Sö Mädchenschänder!!! (*wieder zu den Mädchen*) Ab!! Sofort!! Ab!!! Ab!!! Ab sofort würde ich oich auf das schärfste bewachen! Und minütlich kontrollieren!

Die Mädchen:

(*hysterisch aufheulend, die Treppe hinauf und ab*)

Klara:

(*zu den Soldaten gewendet, sich langsam drohend den Regenschirm ergreifend, der neben ihr in der Ecke steht*)

Soldaten:

(*sich ebenso langsam lauernd-wartend die Stahlhelme aufsetzend*)

Fuchs:

(*findet keinen Helm, setzt sich den auf dem Tisch zurückgebliebenen Topf auf den Kopf*)

Klara:

(*drohend Schirm schwingend, langsam, dann immer schneller die rund um den Tisch ausweichenden Soldaten verfolgend, immer heftigere, meistens ins Leere gehende, Schläge austeilend, dabei nun lauthals im angeborenen Dialekt*) ... Wenn i en

oinziga von ui ausg'schämte Halunka au bloß annähernd en dr Näh' vo' meina Nichta säha sott... *(lauter werdend)* ... nau ko'tet ui vo' mir vr'läaba, daß *(jetzt schreiend)* uir nächschdes Manäver a Kuraufenthalt isch gäaga des, was ui nau blüht! Ihr Sackermenter, ihr miserawlige... ! Kendlesverführer, Mädlesfiezeler, elendige!!!

Soldaten:

(endlich Türe rechts gefunden, schnellstens sich gegenseitig behindernd, da jeder als erster entkommen will, hinaus und ab)

Klara:

(auf die im Türstock für einen Augenblick verklemmten Soldaten draufhauend, was das Zeug hält, dann durch die offene Türe hinausschreiend) Ihr Saukerle! Ihr vr'stonkane! I lau meina Verbendunga zu uirem Vorg'setzta spieala! Nau gaut's ui dreckig! Saubande, verdorbane! *(Türe rechts zuwerfend, nach Luft ringend, pfeifend atmend, am Tisch abstützend, ans tobende Herz greifend)* ... mei' Herz... mei' Herz! ... oh mei' Herz! *(sich auf Stuhl fallen lassend, dann wieder erstarkt...)* Helma... !!! Kathrin... !!! Adelheid... !!! *(die Enttäuschte spielend)*

II, 15. Szene

Helma:

(links hinten an Treppe nur Kopf mit zerknirschem Gesicht zeigend, danach die beiden anderen ebenso, übereinander, keine sich weiter eintreten trauend, sehr leise...) ... jaaa... .Tante... ?

Klara:

(scharf) Hürhör! Zo mir!!

Die Mädchen:

(ängstlich zusammengeschart, zögerlich zur Tante trippelnd)

Kathrin:

Dau send mr... *(regungslos die folgende Gardinenpredigt über sich ergehen lassend)*

Klara:

(ihren Hut auf das Funkgerät legend) Öhr! Öhr habt möch schwörstens enttäuscht! *(Pause)* Alle drei!! *(Pause)* Moin Vertrauen in oich habt öhr mößbraucht! Höntergangen! Verlogen! Betrogen ond verschoben! Möch! Oire löbe Tante! *(Pause)* Ond was alloine war meine lautere Absöcht?? *(Pause)* Was wohl? *(Pause)* Öch wollte oich bewahren, beschötzen, betreuen! *(künstliches Geschluchze beginnend)* Öhr solltet dör Sonnenschöin moines Alters soin! Moine Erben! Dö Stötzen moines Alters! Die Pflöge moiner Gebrechen! *(Pause)* Ond was soid öhr geworden... ??? *(Pause)* Öhr soid zu Schatten herabgesonken!! Willfähriges Floisch ön Landsknechtshänden! Geschändet! Mößbraucht! Weggeworfen!!! *(erstarkend)* Schloß jetzt!! Hört möt oirem Geflenne auf! Es soll mör oine Löhre soin! *(aufstehend)* Oin zwoites Mal wörd mör das nöcht passören! *(sich in die Brust werfend)* Öch wörde daför sorgen, daß öhr so koisch ond togendhaft soin wördet wie öch!!! *(stolz den Kopf in den Nacken werfend)*

Die Mädchen:

(aus Erstarrung lösend, wild aufheulend bei "keusch" und "tugendhaft")

Klara:

(donnernd) Ond jötzt ab möt oich!!! Hinauf auf oire Zömmel! Öch wöll oich hoite nöcht mehr söhen!! Ab!! *(sich abrupt in Richtung Türe rechts drehend, enttäuscht den Mädchen die kalte Schulter zuwendend)*

Die Mädchen:

(immer noch heulend ab links hinten)

II, 16. Szene

Türe rechts öffnet sich langsam einen Spaltbreit... eine Hand mit völlig geschwärzten Fingern, die auf den Hauptmann schließen läßt, winkt Klara zur Türe nach draußen.

Klara:

(plötzlich wie umgewandelt, erkennend, wem die Hand gehört, sich vergewissernd noch einmal umschauend, ob Zeugen vorhanden, Röcke zusammenraffend, rechts auf Zehenspitzen ab, den hinter der Türe stehenden anhimmelnd zulächelnd, Türe langsam leise schließend)

II, 17. Szene

Das Fenster an der Rückwand wird von zwei verwegenen und nur gerade noch als Soldaten, natürlich getarnt, erkennbaren Gestalten aufgestoßen...

Weiß:

(zu seinem Nebenmann) Herbscht! Dau isch koiner dau! Bischt sicher, daß des richtig ischt, hier?!

Herbst:

Bi i bled? Moinscht i ka numma läasa, was dau doba staut?!

(Die Beiden ziehen das Fenster zu, verschwinden nach rechts und treten dann durch die Türe ein.)

II, 18. Szene

Weiß:

(eine grüne Kiste tragend) Herbscht! Dr Alda haut g'seit, mir sottet die Kischt mit die Feuerwerkskörper für d' Manöverball dau herin auf dr Tisch stella! Haut'r g'seit! *(Herbst vertraulich mit dem Ellenbogen anrempelnd, kichernd)* ... hausch g'säha, was d e r Rammler sich meah' für a Matratz' g'schnappet haut?!

Herbst:

Bi i vielleicht blind? Aber die wär mir z'dürr! Die schmeißt doch it amaul a Schatta! Ond luaget her wie a Wald-Hex! Mei Bua! Die haut Haur auf di Zäh'n! Die braucht sicher a Kamm zom Zäh'nbutza!

Weiß:

Macht ieat' eiser Alda auf "e-Mmm und e-Sss"??

Herbst:

Auf was?!

Weiß:

Ja, i woiß doch it, wie mr dau dr'zu g'nau seit! Dau halt, wo dr oi mit dr Peitsche seit, was dr ander doa sott', ond dr ander duat's bloß, wenn'r Dresche krieat!

Herbst:

Ach, du moinscht "Haso-Musi"?!

Weiß:

Jau!! Genau!!

Herbst:

Gang zua! Was gaut des eis a! Wenn'r sich vom dem Ripp vr'drescha laut, isch doch des sei Sach, oder?

Weiß:

Aber seina ausg'franzte Onderärm muaß'r sich scho' saumäßig vr'brennt hau, schwarz wie'd Nacht send di gwäa!

Herbst:

Los jetzt, Weiß! Schick di! Auf was wartesch du denn no'? Gang zua! Schick di! Stell' die Kischt endlich na', wo's nag'heart. Ond dann kehrt Marsch! Was interessiert mit dem Alda sei' vr'krampft's Liebesläaba?! I hau ieat' sel' was en Aussicht, ond dau muaß i ieat' nau!

Weiß:

(Kiste vorsichtig auf den Tisch stellend, sich umschauend)

Herbst:

(ungeduldig von Türe rechts aus) Streng di it so a, Weiß! S' ischt koiner dau, der dr a Trinkgeld geit!

Weiß:

I ma' jau gar koi' Trinkgeld!

Herbst:

(ungeduldig-gelangweilt) Was na... ?

Weiß:

I brauch a Onderschrift! I muaß die Kischt doch vorschriftmä-ßig übergää!!

Herbst:

(sich von Türe lösend, zum Tisch gehend) Mensch, Weiß! Du bischt a Omstandskrämer, wie'r em Buch staut! Gib den Wisch her! Bei dir merkt mr scho', daß du a freiwillige "Z-Sau" bischt! *(in Tasche nach Bleistift kramend, Formular unterschreibend)* So! Dau hausch dei' Käs'blättla! Steck's ei ond Abflug! *(ist schon wieder an der Türe)*

Weiß:

A... aber... des ... gaut doch it!... du ka'sch... doch it!...

Herbst:

(pressierend) Schnautze, Weiß! Klapp' dei' Kopf zua! Die Kischt isch befehlsgerrecht übergää, befehlsgemäß dau nag'stellt, an mi, dei'm Vorg'setzta übergää, dr "Kaiserwilhelm" staut doba auf'm Wisch ond ells isch g'reglet! Ond jetzt gei'sch Gummi! Du Lau'hle! I hau no' was vir! Ein "R-Z-V"!! Ein Renten-zu-Fuß *(Rendevous)!*

Weiß:

... A... a... aber, aber... Herbst... !

Herbst:

(fast aus der Türe, sehr ungehalten) Jetzt roicht's, Weiß!! Schwing di... Depp!

Weiß:

(das Formular betrachtend) Aber dei' Onderschrift ka jau koi Sau läasa!!

Herbst:

Moinsch du i onderschreib so, daß a jeder Kommiskopf glei' sieht, wer onderschrieba haut??!!

Weiß:

Also, i vr'stand des it... ! *(hinter Herbst hertrottend)* Des isch z'hou für mi!

Herbst:

Dann isch a Bendfada für die scho' a Barrikuda!
(Beide rechts ab.)

II, 19. Szene

Knarrende Haustüre, langsam aufgehend. Während der folgenden Szene setzt ganz langsam, aber kontinuierlich, die Dämmerung ein - bis zur völligen Abdunkelung der Bühne, wenn das Dynamit explodiert und der Blitzschlag aus dem Keller erfolgt.

Büttel:

(liebenswert beschwipst, schon von weitem laut schimpfend. In Anbetracht der besonderen Situation durch das Militär hat auch er seine alte Uniform, der er längst entwachsen ist, wieder aus der Mottenkiste geholt: Pickelhaube, Uniformjacke mit viel zu kurzen Ärmeln und falsch zugeknöpft, Säbel, der beim Gehen enorm hindert, da falsch befestigt, usw.) ... wie ka mr bloß so vr'trottlet sei' ond alle Türa offa stau laund... *(Schluckauf)* Bei eis send des doch koina Schbagetti, die so omaranander bamblet! *(Bühne betretend)* Da ka doch a jeder... *(Schluckauf)* ond so'schtigs Diebsg'sindel ausond rei'latscha, wiea's ma'! *(Schluckauf)* Bloß guat, daß i no dau bi... *(Schluckauf)* ond auf Recht... Sittich... ond Ordhong lua... ! *(sich schwankend umsehend)* Haaa... *(Schluckauf)* ...loooohhhh... ! Ischt vielleicht epper da... oder it??? Isch nearnerds da?? *(kurz überlegend)* ... vielleicht auf französisch... ? *(Schluckauf, Klara nachahmend)* ... öst... öpper... daund.. ze'fix?! *(lauter)* ... Öst völleicht... Madamme... dau?! *(Pause)* Dau ischt doch koi Sau dau! Ja, geit's des denn ieat' au?? *(Schluckauf)* Alle Löcher... sperrangelweit... ge... öffnet... neam't da! Send die... vielleicht... scho' e-va... eva... kuporisiert... ?! *(das Kistchen erblickend)* Oha! *(Schluckauf)* Ooooha! Was für... zwoi nette Zigarra-Kischda... !

(ohne die Kiste aus den Augen zu lassen, sich rückwärts zur linken Wand bewegend, furchtbar umständlich die Uniformjacke ausziehend und gezielt an einen nicht vorhandenen Nagel hängend, die heruntergefallene Jacke verständnislos betrachtend, dann nach oben zur Decke blickend, wieder nach unten, Jacke aufhebend, wieder an den nicht vorhandenen Nagel hängend, sich diesmal aber nicht mehr darum kümmernd, sich zum Tisch mit dem Kistchen bewegend) ... Wa... wa... (Schluckauf)... wahrscheinlich send die Zigarra für gära g'sähane B'sucher... so wie i... oiner bi! (versucht den Deckel der Kiste zu öffnen und liest dabei das auf den Deckel gedruckte Wort "HOCH", das sich wenn der Deckel geöffnet sein wird, für den Zuschauer, aber nicht für den Büttel sichtbar, mit dem an der senkrechten, zum Publikum hingewendeten Seite, auf gedruckten Wort "EXPLOSIV", ergänzt. Zunächst verständnislos...) Was soll denn des... ? Des weiß i au... daß der hoch muaß!! Ja... gang halt auf... du Kischt... bischt du au so a widergespentige Schacht!?? Ha?? Wie die französisch Senf... gurka... ?? (vergeblicher Öffnungsversuch, mit linker Hand auf Deckel abstützend, mit rechter ziehend) Gang'sch du jetzt auf oder it??!! (einen schwankenden Schritt zurück) Ga... gangen Sie sofort... auf! Oder öffnen... Sie sich selbst... o... (Schluckauf) oder... ich ver... schwende amtliche Gewalt... !!! (vergeblicher Versuch den Säbel zu ziehen, da bei jeder Linksdrehung des Körpers, der Säbel ebenfalls nach links hinter den Rücken schwingt) ... gang... gang halt 'rauß!... feiger Dengerich!... (Schluckauf) ... feiger!! (da er den Säbel so nicht erwischt, entledigt er sich, sich mühselig auf den Beinen haltend, seinen mit Gürtel und Hosenträgern gesicherten viel zu weiten und zu kurzen Hosen. Darunter kommt eine übergroße, weiß-blau-rautige Unterhose, Ringelsocken mit Sockenhalter, zum Vorschein. Jetzt kann er den ebenfalls auf dem Boden liegenden Säbel aus der Scheide ziehen, und rammt diesen so in den Bühnenboden, daß dieser senkrecht stehen bleibt und hin- und herschwingt. Diese Bewegung macht er kurz tänzerisch nach. Da er jedoch vergessen hat, seine klobigen, schnürsenkellosen Schuhe auszuziehen, zieht er alles hinter sich her. Dieses bemerkend, zieht er in atemberaubender Gymnastik die Schuhe aus, schleudert alles um sich herum und will die Kiste öffnen. Sieht aber zunächst seinen Säbel nicht mehr. Sich mehrfach suchend drehend...) Wo hausch... du Feigling... di vr'krocha... ? Ha? (erblickt ihn. Der Versuch den Säbel aus dem Bühnenboden zu ziehen gelingt erst nach mehrmaligen, unter Stöhnen, kraftvollem Ziehen, mit der Folge, daß er bei Lösen desselben beinahe hintüberfällt. Jetzt doch etwas zornig nimmt er Maß und stürmt mit ausgestrecktem Säbel auf die Kiste, stößt den Säbel unter den Deckel und wuchtet diesen hoch. Ein sprachloses, freudiges Erstaunen überzieht sein Gesicht) ... Aaahhhh... ! (Schluckauf. Sehr freudig) Ja, was send denn des für mord's Zigarre... ??!! Des send jau Rießa'... (Schluckauf) ...oschies... ! ... Ond a grad no' mei' Sort!!! (gewichtig nickend) ... was mr sa' muaß... ! Äußerst aufmerksam... (Schluckauf) ... same Gaschtgeber... ! (nebenbei vergeblicher Versuch den Säbel wieder ins Futteral zu bekommen, Hose, nun verkehrt herum anziehend, offener Schlitz hinten, Säbelscheide mit Aufhängung jetzt zwischen den Beinen, groteske Ankleidungsmethode, Schuhe im Sitzen verkehrt anziehend, endlich Säbel zurück ins Futteral) ... sooo... ond jetzt... ! Die Zigärla weard i nau en Seela... ruh' genieasa! (Schluckauf) Oina... nauch dr ... ander... henderanander... wie sich's g'hört! Ond des Ganze mit oiner... (überlegt)... oder mehrerere... Fläscha von dem Stock sein beschda Wei' en sei'm Keller dont... ! (Zigarre' aus Kiste nehmend, umständlich in Tasche, die nun innen ist, nach Feuer suchend, dann an Lunte = Wunderkerze, unsicher anzündend, wie ein Omnibus ziehend, imaginären Rauch genüßlich ausstoßend, Kiste unter den Arm nehmend. Mit brennender Lunte zur Kellertreppe wankend, gewagtes Absteigmanöver bis zur zweiten Stufe, den Rest unter lautem Getöse hinunterstürzend. Man hört ihn noch undeutlich lallen, eine Flasche entkorken, Schluckauf, Rülpsen... .und dann explodiert die Dynamitstange, der Feuerschein aus dem

Keller ist aufgrund der inzwischen nun fast völlig abgedunkelten Bühne hellauf zu sehen)

II, 20. Szene

Oma:

*(von links im Nachthemd und mit Kerze, Lockenwickler im Haar, verärgert zum Fenster rennend, dieses aufreißend, hinaus-schreiend) ... ihr Lombaseckel... ihr granadiga... ! Ko'tet ui vielleicht mit uira blöda Bättscharei Schluß macha! Dau wearscht jau dos'haurig! Wenig'schdens en dr Nacht muaß a Ruh' sei'!! No' oimaul, wenn i oin' vo' ui bättscha hör! I sa's ui... ! Aber na! Aber na... !! *(Fenster energisch schließend)* So a Bagasch, so a trauriga! En dr Fruah' hausch koi Ruh' vor deana greane Indianer! Onder Tag's muasch s'Zuig feschtalta, so'scht isch's g'fressa... ! Ond en dr Nacht schmeißa die au no mit Bomba omaranander! *(wieder erregt zum Fenster gehend, dieses öffnend, noch einmal hinaus-schreiend)* Dr nä'kschd, der a Bomb' schmeißt krieat mei Nudelholz en Belli 'nauf!! *(schmeißt das Fenster zu, wieder links hinten ab)**

II, 21. Szene

Habicht:

(nur Kopf am anderen Fenster erscheinend, dieses leise auf-schiebend, zischend) Fuchs!... s'ischt scheinbar koiner meah' dau, jetzt! Om's Haaur hätt' eis die Alt' vr'dwischt!

Fuchs:

(dessen Kopf ebenfalls neben Habicht erscheinend) Lue g'scheid omaranander, it daß mir meah' neidappet, wiea äaba fascht!

Held:

*(Kopf erscheint über den beiden anderen Köpfen) Fuchs, gang lieaber en die nächscht Telefo'zell'und leit vo det aus a! Wenn koiner ans Telefo' gaut, nau wisset mr, daß d'Luft sauber ischt!
*(Alle drei tauchen langsam ab. In der Zeit, die Fuchs benötigt, um zur nächsten Telefon-Zelle zu kommen und anzurufen, wird die Bühne vollkommen abgedunkelt, nur ein schwacher Lichtschein aus dem Keller.)**

II, 22. Szene

Büttel:

(aus dem Keller Entkorken der Flaschen, Schluckauf, dezentes Rülpsen, usw.)

(Telefon klingelt.)

Klara.

*(vollkommen angekleidet von rechts vorne, Hörer abhebend) Ja, bötte... ?... Wö... bötte... ? Woher... ja, woher... *(ärgerlich)* Woher soll öch dönn das wössen!!... Rufen Sö doch gefallögst dö Wetterwarte an! ... Dö können öhnen genau sagen, ob dö Loft rein ist!! *(Hörer auflegend)* Dös-Kopp!! *(zufälliger Blick durchs Fenster, jemanden erkennend, entzückt aufschreiend, heftig winkend)* ... hallöööhhh... ! Hallöööhhh...! Hör bön öch! Ohhh, oinen Moment bötte... *(schnell ein Fenster öffnend)* *(künstlich entzückt)* Jöchöööhhhhh... ! *(Zeichen nach links machend, Fenster schließend, sich dem Publikum zuwendend, den Hut auf das Funkgerät legend, die innig gefalteten Hände auf das rasenden Herz gepreßt, dann eiligst links ihinten ab)**

II, 23. Szene

Habicht:

(vo rechts auf Zehenspitzen geduckt herein, ohne umzublicken die anderen hereinwinkend)

Held:

(dto.)

Fuchs:

(dto., rumpelt an einen Stuhl)

Habicht:

(zischend) Pschschscht... ! Depp! Mach doch deine Tomata auf! *(zum Fenster gehend, sichernd)* Kommt amaul her!! *(die anderen um sich scharend, geduckte Haltung, gedämpft redend)* ... s'geit bloß oi oinziga Meglichkeit an die Mädla zom na'kemma!

Fuchs:

O... ond... die wär... ??? Wie ma'sch denn du Oberschlaumeier des zema'bäschtle bei dem *(Kopfbewegung nach hinten)* "Wachpersonal"!!

Habicht:

(Klara nachahmend) ... möt Löst ond Töcke... !!! Mir drei Intel-lenz-Beschti je wäret doch dära vr'stoineter Jongfrau noch Herr wära?! Wer send mir denn? Send mir Kämpfer oder Waschlap-pa! Ha?? Na also!

Held:

Mecht bloß wissa, wie du die vr'knittert Hutschacht'l außer Ge-fecht setza ma'sch?

Habicht:

Mir gaut da ebbes em Hieara 'rom... ! *(überlegend)*

Fuchs:

Wieaso ... ka en dei'm... Hieara ebbes... rom'gau?

Held:

... wo doch bei dir dau dobe *(auf Habicht's Kopf zeigend)* koi Platz zom 'romgau ischt!

Fuchs:

(sehr intelligent) Wo koi Hieara... brauchsch it schmieara... ! *(dämmlich lachend)*

Habicht:

Schnautze! Fuchs! ... s'dät scho' a Wäag gea... !

Fuchs:

... sa... bloß... !

Habicht:

(begeistert aufspringend) Ei'kesselung!!! Mit Umzingelungstak-tik!! Mir mieaßet des Bäsa mit'm Hauptmann zema führa, zema vr'dwisch! Ond nau erpressa! Aber Voraussetzung ischt: zema vr'dwisch!!

Held:

... in flagranti... liebe Tanti!!!

Fuchs:

Wie sott' denn des gau?! Die hant doch nix mitanander! I glaub's it!

Habicht:

I dät scho' moinal!

Held:

I moin scho' a!

Fuchs:

(skeptisch) I moin it!

Habicht:

Ob die was mit'anander hant oder it isch doch wurscht! Mir mieaßet die in so a Sitewatio' vr'dwisch, daß so herluaget, als ob die was mit'anander hant, au wenn se nix mit'anander hant! Ond in die Sitewatio' mieaßet mir die zwuia so nei'wurschtla, daß sui it meah' auskema... !

Fuchs:

... jetz' komm i gar'numma mit... ? Hant die zwuia jetz' was mit'anander oder it!?

Held:

Des wissat mir so g'nau wie du!

Fuchs:

... aber des isch jau...! I woiß nix!

Habicht:

Sieg'scht! Des isch des, was mir au wissat!

Fuchs:

(hoffnungslos Kopf schüttelnd, weiter angestrengt darüber nachdenkend)

Held:

(zu Habicht) Ja, jetzt sa' halt, wie isch dei' Idee gwää?!

Habicht:

(die beiden zu sich herwinkend)

Alle drei:

(Köpfe zusammensteckend, miteinander tuschelnd, gestikulierend, dann gegenseitiges Schulterklopfen)

Held:

Ja, sackermenter! Sackermenter! Des hätt' i hender dei'm flacha Hieara gar'et vr'mut'!

Fuchs:

Dau lue na! Des hätt' i vo' eiser'm Blitzabloider gar'et gedenkt, daß dau amaul richtig fonkt!

Habicht:

(zu Fuchs) So, wie allaweil bei dir, gell?!

Fuchs:

Aber scho'!!

Held:

Wenn des klappt, send mir aus'm Schneider!

Fuchs:

Wer isch denn jetzt der Schneider??

Habicht:

(gottergeben 'gen Himmel schauend)

Held:

Wenn des klappt, nau geit des a mord's Gaudi! I ka's garnumma vr'heaba!

Habicht:

Auf gaut's! A jed's vo' ui woiß, was'r zom doa haut? Attacke! So'scht funktioniert des heit numma, ond mir gant alloinig's, anstatt mit deana Vollblut-Mädla, auf dr Manöverball!!!

Fuchs:

(im Hinausgehen mit den anderen) O... ond was sott i jetzt meah' doa... ? I hau's meah' vr'gessa!

Held:

(Fuchs um die Schulter fassend, im Hinausgehend) Komm her, i leg's dr no' amaul genau aus! (alle ab, wie gekommen)

II, 24. Szene

Schwach flackernder Lichtschein aus dem Keller.

Büttel:

(im Keller) Ja... du lieab's Hergött... Ia... ! (Schluckauf) Send die... Zigärrla ... stark! (Singen anfangend)

II, 25. Szene

Funkgerät:

(immer noch ‚mit Hut‘, plötzliche Rückkopplungsgeräusche, dann sehr klar aber gequetscht) Achtung!... Achtung! Meise 2 an Meise 1... bitte kommen... ! (etwas ungeduldiger) ... Meise 2 an Meise 1...! Bitte kommen! Bataillons-Küche hier!... Meldet ui! S'Aubad-Essa isch fe'tig!! ... Was isch los bei ui?!! Send ui bei'm Kaffee-Saufa? Oder was?!!... Meise 2 an Meise 1... bitte kommen... dr Fraß weard kalt! Sel' schuld!!!

(Im Keller jetzt absolute Stille und Dunkelheit auf der Bühne, Mondlicht, langsam wird der Bereich der Kellertreppe von "unten" her heller.)

Büttel:

(zuerst eine Hand an der Brüstung sichtbar, dann zweite Hand mit schwankender Petroleumlampe, mühselig, rußgeschwärzt, zahnlos, sein staunendes Gesicht wird über Brüstung sichtbar,

Laterne hochhaltend, umherleuchtend, kurzsichtig umherblinzeln, gerade wieder im Abstieg begriffen...

Funkgerät:

... Meise 2 an Meise 1... bitte kommen... !

Büttel:

(ärgerlich ob der Störung, mit schwerer Zunge) I hoiß it "Meise"!... du... du Geier! I schreib' mi... Hy... Hy... Hydro... mus Dill!!!! *(Schluckauf)*, daß woischt! Du komische... Figur... ond außerdem... hau i grad... koi Zeit... für di... ! Suach dr en andara... Seckel, Mädle!... I bi scho' z'alt... für di! *(wieder in Keller gehen wollend)* O... ond ... außerdem bi i scho' s'drittmaul vr'wittwet... ! *(Schluckauf)*... ond halb' scho' vr'lobt... mit dära französische Da... me!

Funkgerät:

(laut, ungeduldig, energisch) Meise 2... an Meise 1... ! So melden Sie sich doch!! Das ist ein Befehl!!

Büttel:

(brüllt in der gleichen Manier) I denk jau gar'et dra'!! I hau doch äaba g'seit, daß i koi *(Schluckauf)* ...Zeit hau! Ond Be... fehle... *(Schluckauf)* juckat mi ... überhaupt's ni... nichten!! ... i muaß ieatz' meah'... zu meinara... Betrin... Bespre... chung!! Ond dau ma' i it g'stört sei!!! Vr'schdtausch mi?! ... mei, Mädla... dau dont... em Konfer... enz... raum, da... geit's dr vielleicht Zigärrla... ! *(Schluckauf)* Zigärrla sa i dir! Dau blaust' dr d'Long amaul so richtig auf... daß au a Luft nei'kommt!!! *(Schluckauf)* A... aber... jetzt gei'sch a Ruh'... ! ... so'scht krieg i en Zora!!! Ond wenn i a Zora hau... na... isch a Weltonder... gang a Dreck dr'gäaga!!! A... also, sei brav... Schätzla... vie... *(Schluckauf)*... viereckig's! I gang jetzt no it hoi'... ! Gang du scho' amaul en's Bett... ! *(sich Kellertreppe wieder zuwendend)*... i komm ... vielleicht a bisla... später...

Funkgerät:

Haaaa... lloohhhh... ..! Meise 2 an Meise 1 von Meise... Ist Ihnen etwas geschehen... ?

Büttel:

Ahwa...! Mir gaut's guat! ... mach dr koina Sorga... ! *(Schluckauf)* Bloß die... Zigärrla... auauauaua... !... die send fei a bissla arg stark! *(lauter)* Ond jetzt sei' liab ond lau mr mei' Ruah'! ... so'scht drah i dr's G'nack om!!!

Funkgerät:

Meise1! Wir vermuten, daß Sie in feindliche Hände gefallen sind. Wir rufen zur Kontrolle, ob sich unser Verdacht bestätigt hat, in einer Stunde noch einmal an!

Büttel:

(laut und verärgert) Depp!! I bi en koi' freindlich's Hemd nei'gfalla! D'Stieaga haut mi's nag'wicklet! *(Schluckauf)* Grad vor! Des war des... was so g'romplet haut...! ... Aber i hau dr doch vor scho' g'seit,... daß i mei' Ruh' ma'!! *(Schluckauf)*... ond en eoinara Stond ma' i scho' glei' gar'et kontrolliert sei'!!!... O... ond damit du... Lomba'mensch endlich für alle Zeita dei' Goscha hält'sch... kr'ieasch du vo' mir so a guat's ... Zigärrla... *(Schluckauf)* ... vo' dära Sorta... wo's mir scho' bei'm erschda Zug s'Bieß vr'rissa haut... ! *(Schluckauf. Dynamitstange aus der Tasche ziehend, mühsam anzündend, Funkgerät-Rückwand öffnend, "Zigarre" hineinwerfend, gewagt eilig die Kellertreppe hinunter)*

Funkgerät:

(explodiert)

Klara:

(von links hinten, ängstlich, im Nachthemd, Häubchen, Kerze hoch haltend) ... Öst da wör... ?... Isch dau epper... ? ... Halloohh... ! Röhren Sö söch... ! Rühr di halt... ! Wär's Ihna möglich a bissla leiser zom bätscha... ? - I brauch mei' Schlauf! *(mit Kerze umherleuchtend)* Aber dau isch jau near'nerd's... ! I glaub scho' fascht, daß i Stimma hör... ! ... Noi... diesmaul isch d'Landluft nix für mi...! Die brems'lige Weiber dau doba... ond dann no' der loim'siedrig Hauptma', dem a jeder Handgriff beibrennga muasch...! ... Gottseidank isch der lernfähig... ! *(gerade wieder gehen wollend)*

II, 26. Szene

Telefon läutet.

Klara:

(zusammenzuckend, einen Moment verharrend) Was für a Esel leit' denn um die Zeit dau no' a... ?... *(begreifend)* Ahhhh... .des ka'r sei... ! *(sich so schnell zum Telefon wendend, daß Kerze erlischt)*

II, 27. Szene

Hauptmann:

(von rechts mit Taschenlampe, Selbstgespräch)... das Gespräch sei für mich, hat der Habicht gesagt... *(Klara nicht erblickend, Hörer abnehmend)* Hier Hauptmann Klammer! Kompanie-Außenposten! Deckname "Meise"! Halloh... ! *(Hörer schüttelend)* Verdamm! Auch da keine Verbindung! *(Hörer auflegend, im Abgehen Klara erblickend, erstaunt)* ... ach, guten Abend! Wenn ich Sie richtig erkenne... dann sind Sie das? Frl. Klara?

Klara:

(gespielt verschämt Tischtuch langsam vom Tisch ziehend um sich zu bedecken, errötend) ... Dröhen Sö söch doch bötte om! Öch böen doch fast nackt!

Hauptmann:

(Klara den Rücken zuwendend) Aber selbstverständlich, liebes Frollein Klara! Als Kavalier alter Schule weiß ich doch, was sich gehört! Ich gehe sowieso gerade wieder... !

Klara:

Wenn öch gewoßt hätte, daß Sö auch kommen...?

Hauptmann:

Mir wurde lediglich ausgerichtet, daß ein Telefonat auf diesem Apparat für mich ankommt!

Klara:

Oigenartög! Mir worde tölöfonösch mötgetoilt, daß Sö möch hoite Nacht kontakten wörden! Ond außerdöm hörte ich zömlich starkes Gebombse!

Hauptmann:

(schnüffelnd) Seltsam verbrannt riecht es schon hier drinnen! Ein bischen nach Hufschmiede! Sei es wie es will... die Verbindung kam leider nicht zustande! *(gerade gehen wollend)* Ich leg' mich wieder auf's Ohr!

Klara:

(ihm naheilend, verführerisch) Vielleicht kommt die Verböndong doch noch zustande??!! *(verführerisch)* Zumindest Ihr Ohr kann doch warten, oder??!!

Hauptmann:

(sich freudig überrascht umdrehend) Wie meinen Sie das, Fräullein Klara?

Klara:

(verschämt zu Boden blickend, am Nachthemd nestelnd) ... Vielloicht entstöht eine "Blötzverböndung", wenn wir lange genug warten... ! Telekom! Dö macht das!!!

Hauptmann:

(freudig begreifend) Ach sooo!!! D i e Verbindung meinen Sie! Ich habe aber leider keinen Ih-eß-de-enn (ISDN) -Anschluß!

Klara:

(ihm ganz nahe kommend, Kopf sanft an seine Schulter lehrend, flötend...) Aber das macht doch nöchts! Hauptsache es fonktioniert überhaupt! Ond bei oiner Flasche Wein göht doch alles wö geschmört... *(Augenaufschlag)* ... öch mößte sö nor aus döm Keller holen!!! Soll öch???

Hauptmann:

(Handbewegung zum Schweigen, angespannt lauschend) Seien Sie einen Augenblick still!

(Absolute Stille.)

Klara:
(regungslos, dann normale Lautstärke) Was öst dönn... ?

Hauptmann:
(flüsternd) Pssst doch!! Ich höre etwas!

Klara:
(normale Lautstärke, versonnen lächelnd) Das ist mein Herz!
(hauchend) Das schlägt nor für Döch! Sonst höre öch nöchts!

Hauptmann:
(laut und unangenehm berührt) Aber ich!! Ich glaube, das Geräusch kommt aus dem Keller!!! *(Treppe hinabschauend)*

Klara:
(immer noch verschmüst flötend, an dem dafür desinteressierten, gespannt lauschenden Hauptmann hängend) ... so tief hängt aber moin Hörz nicht... !

Hauptmann:
(gespannt lauschend) Das muß 'was anderes sein... !

Klara:
(schmollend) So töf hängt auch sonst nöchts an mir!!

Hauptmann:
(sich von Klara lösend) ... man kann nie wissen... ich schaue einmal nach!

Klara:
(sich gespielt verschämt und doch erwartungsvoll in das Tisch-tuch wickelnd) Waaaas!? Jetzt?!

Hauptmann:
 Ja, wann denn sonst? Morgen kann es zu spät sein! *(sich lauschend umschauend)*

Klara:
(glaubend, er wolle sich ihres Alleineseins versichern, wieder alleine stehend, Tisch-tuch elegant absichtlich auf den Boden fallen lassend, am Nachthemdenkragen langsam einen Knopf lösend, von unten herauf zum Hauptmann schauend, hauchend) Na, wenn du moinst... aber du moßt die Augen zomachen!

Hauptmann:
(jetzt am Fenster, Klara nicht beachtend) Aber dann sehe ich ja nichts!!

Klara:
(abgrundtief seufzend) Doch! Später darfst do alles söhen! Aber örst später! Jötzt noch nöcht!

Hauptmann:
(an Türe rechts lauschend) Da kann es längst zu spät sein!

Klara:
(langsam zweiten Knopf öffnend) Ja, do hast ös aber oilög!
(sich selbst, wie unabsichtlich, in das Dekolté schauend)

Hauptmann:
(am Kachelofen lauschend) Da ist wahrscheinlich nichts drin!

Klara:
(überrascht aufschauend) Hast do oine Ahnung! Und was da drön öst!

Hauptmann:
(ungläubig, immer noch auf Suchen konzentriert) Meinen Sie!? Die Öffnung ist doch viel zu klein! Da kommt doch kein Mensch 'rein!

Klara:
(beleidigt wieder zuknöpfend, entrüstet) Also hören Sö mal! Wie wollen Sö das dönn wössen!

Hauptmann:
(an Türe links lauschend) ... Erfahrung!

Klara:
(weinend) ... wönn öch das gewoßt hätte... ! *(leise zu sich)* So oin Wöstlög!

Hauptmann:
(sich ihr wieder zuwendend, die Weinende in die Arme nehmend)

Klara:

(meint, er, wolle sie küssen, Augen schließend, Kopf hebend, Mund spitzend)

Hauptmann:

(beruhigend auf Klara einredend, da er meint, die Angst dränge sie an ihn, weiterhin sichernd schauend und umhörend) Keine Sorge! Es kann Ihnen nichts passieren, auch wenn es das erste Mal ist, daß Sie so etwas erleben!

Klara:

(forsch) Woher wöllst du das denn wössen?! *(den überraschten und sich schwach wehrenden Hauptmann innig küssend)*

II, 28. Szene

Von überall her, wie auf Kommando, die Mädchen und die Gefreiten, jeder ein Licht haltend, sich leise um die Küssenden versammelnd.

Helma:

(Klara ins Gesicht leuchtend) Ja, dau lue na! Eiser Tant'!

(Das Liebespaar fährt erschrocken auseinander.)

Eis d'Lieab vr'bieata ond sel' bei Nacht ond Nebel en eiser'm Haus Ori-gi-a *(Betonung auf 2. "i")* feira!

Klara:

(die Ohnmächtige spielend, Hauptmann mit auf den Boden ziehend, wieder erwachend)

Habicht:

Sodala! Frollein Klara! Mit dem Theater ihrer Tugendhaftigkeit isch jetzt Schluß! Die Mädla ganget mit eis auf dr Manöverball, oder mora woiß die ganz Kompanie, was mir dau herin g'säha hannt! Gell, Herr Hauptmann?! Daß des klar ischt!

Hauptmann:

(hilflos abwehrend) Sie mißverstehendas völlig... es ist überhaupt nicht so, wie es aussieht!

Klara:

(energisch widersprechend) Und ob! Ös öst genau so, wie ös aussieht! Moin Lieber! Daß das klar öst!!! Ond Sö tanzen boim Ball möt mör!!!

- Vorhang -

III. AKT

1. Szene

Ein Tag später. Kurz vor Öffnen des Vorhanges zwei durchdringende Schreckensschreie von Klara, Treppengepolter, Stille, der Vorhang öffnet sich.

Klara:

(vor Schreck käseweiß, fassungslos, von Kellertreppe mühsam zum nächsten Stuhl wankend, sich darauf fallen lassend, schwer atmend, beide Hände an das Herz gepreßt)

III, 2. Szene

Oma:

(eilig von links) Ja guader Gott!! Wer haut denn dau so ordinär g'schraua? War'sch du des meah, Klara?

Klara:

(mühselig atmend, nickt)

III, 3. Szene

Opa:

(gleichzeitig mit Oma, aber von rechts) Was ischt denn los? Wer kreit den dau so wie a a'gstoachane Sau, daß mir's saukalt dr Buckel na'rennt? War'sch du des, Klara?

Klara:

(wie vor nickend, immer noch nach Luft ringend)

Opa:

(lakonisch, gefühllos) Ja, wer denn so'scht?! Hätt' i mir glei' denka ko'ta!

Oma:

(vorwurfsvoll zu Opa) Opa! Nimm halt a weng Rücksicht auf ih-ra schwacha Nurva!

Opa:

(maulend) Meina hangat scho' seit a paar Däg en Fetza! Des juckt au koin'!!!

III, 4. Szene

Otto:

(von links hinten hereinstürmend) Isch epper he??!! *(Klara erblickend)* Ja, Klara! was isch denn mit dir los? Du luagescht jau her wie a Wasserleich', so grea!

Klara:

(bei dem Wort "Leiche" spitzen Schrei ausstoßend, wieder in gespielte Ohnmacht fallend)

Oma:

(Klara gerade noch auffangend, bevor sie vom Stuhl fällt) Hopp-la! Klara!

Opa:

(gefühl- und respektlos) Du hausch reacht, Otto! Wiea ausg'spiea! Aber viell scheaner isch se bei Bewußtsein au it!

Otto:

(Klara Luft zufächelnd)

Opa:

(Händchen von Klara tätschelnd, respektlos, zu Otto) Woischt du, ob's bei dära dau was zom erba geit?

Oma:

Klarale! Klarale! Om dr Hem'lswilla! Wach halt meah'auf! Was isch denn heit los mit dir? So kenn i di ga'ret!? So letschert! *(zu*

Opa) Gang zua! Opa! Lauf en't Kucha ond hol' mei' Riechfläschla!

- Opa:**
(*nicht sehr besorgt*) Wo staut denn der Riechkolba-Verführer?!
- Oma:**
Em Küchabuffett, em linka Doil! Hender dr Salzschütta, dau wo Zucker drauf staut ond Mehl denna ischt! (*ungeduldig*) Jetzt schick di halt a weng!
- Opa:**
(*nach links langsam abgehend*) Emmer die Alda laut mr laufa...!
(*ab*)
- Oma:**
(*Klaras Wangen tätschelnd*) Lieaber Gott! Klara! Komm meah' zu d'r!! (*etwas panisch*)
- Opa:**
(*von links, mit Riesenflasche, Aufschrift "Gift"*)
- Oma:**
(*vorwurfsvoll, ängstlich*) Ja, wo bleib'sch denn so lang??!
D'Klara stirbt eis no onder di Händ'weg!
- Opa:**
(*lakonisch*) D'r Totagräber wohnt grad om's Eck!
- Oma:**
(*will Opa schimpfen...*) Opa! Du... !
- Klara:**
(*aus gespielter Ohnmacht langsam erwachend*) Wo... bin... ich... ?... Wasser... Wasser... Wa...
- Otto:**
(*zu Opa*) Was isch los?! Opa? Los, spreng! A Wasser ma' sui!
- Opa:**
(*zähneknirschend, Fäuste ballend*) ... sackerment... sackerment... allweil die Alda... allweil die Alda laut mr laufa!! (*links ab*)
- Klara:**
(*ganz schwach*) ... W... aaa... s... er...
- Otto:**
Isch scho onderweg's!!!
- Klara:**
(*etwas lauter*)... Z... w... e... t... s... c... h... g... e... n... w... a... s... s... e... r... !
- Opa:**
(*von links, mit Maßkrug voll Wasser, vorsichtig tragend*)
- Otto:**
(*Opa anfauchend*) A Zwetschga'wasser will sui!! Hausch it g'heart?!
- Opa:**
(*ungläubig*) A ganz' Glas???
- Oma:**
(*Opa anfahrend*) Spreng halt endlich!!!
- Opa:**
(*kopfschüttelnd links ab*) ... a Wasserglas vol' Zwetschga'wasser...! ...ond allweil die Alda laut mr laufa!! (*links ab*)
- Klara:**
(*zu sich kommend*)
- Oma:**
Gottseidank! Sie weard meah' normal! Jetzt sa'eis endlich doch amaul, was dir für a Laus über d'Leber g'laufa ischt!?
- Klara:**
(*sich aufrichtend, entsetzt*) ... da... da unten (*auf Kellertreppe deutend*) da liegt... eine tote Leiche... da unten... (*fällt erneut in Ohnmacht*)
- Opa:**



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!